Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 218. Bromberg, Sonnabend den 24. September 1927. 51. Jahrg.

Deutsch-polnische Aussprache

vor der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

In Sachen der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen berichtet der „Kurjer Poznański" über ein Interview seines Berliner Korrespondenten mit dem deutschen Großindustriellen Frohwein. Zu Beginn der Unterredung erklärte Herr Frohwein, daß er die Frage der Niederlassung von Deutschen in Polen und von Polen in Deutschland in der Unterredung beiseite lasse, da diese Seite der Angelegenheit durch die unmittelbare Aussprache zwischen dem deutschen Gesandten Dr. Rauscher in Warschau und dem polnischen Außenminister Zaleski erledigt worden sei. Entsprechend diesem Vorbehalt gab Herr Frohwein dem polnischen Pressevertreter nur Informationen über die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen, die übrigens den einzigen Verhandlungsgegenstand zwischen den deutschen und polnischen Industriellen bilden werden. Herr Frohwein führte aus:

„Die Besprechungen und Verhandlungen zwischen den interessierten Wirtschaftskreisen Deutschlands und Polens sollen nicht die amtlichen Verhandlungen, die zwischen den beiden Regierungen stattfinden, ersetzen, aber sie sollen dazu beitragen, die Atmosphäre zu reinigen, und sich gegenseitig kennen zu lernen, wodurch die wirtschaftliche Verständigung erheblich erleichtert werden dürfte. Ich erinnere daran, daß der deutsch-französische Handelsvertrag durch die Aussprache zwischen den Industriellen beider Länder vorbereitet worden ist. Ebenso hat der Besuch deutscher Industrieller in England und der Gegenbesuch der englischen Industriellen in Deutschland die gegenseitigen wirtschaftlichen Verhältnisse gebessert. Die Hauptwirtschaftsorganisationen Deutschlands und Polens haben bereits miteinander die erforderliche Fühlung genommen."

Auf die Frage des nationaldemokratischen Pressevertreters, ob die Verhandlungen ausschließlich das industrielle Gebiet betreffen, antwortete Herr Frohwein:

„Auf der Liste der Persönlichkeiten, die man uns vorgelegt hat, stehen auch Vertreter der polnischen Landwirtschaft. Auf der Konferenz, die Ende August die Herren Zychliński, Geisenheimer und Drzażdżyński mit uns gehabt haben, wurde beschlossen, daß an der endgültigen Besprechung auch Vertreter der deutschen Landwirtschaft teilnehmen sollen. Die erste (nämlich die August-) Begegnung hatte den Zweck, die Art der künftigen Arbeit festzusetzen. Man einigte sich über den Termin der neuen Konferenz, die Anfang Oktober stattfinden soll. Geplant ist die Erstattung von Berichten über die Wirtschaftslage Deutschlands und Polens unter Betonung der gegenseitigen Abhängigkeit, worauf die Methode der Diskussion festgesetzt wurde. Die Konferenz wird indessen etwas verschoben werden müssen, da inzwischen Herr Dr. Kastl in die Mandatskommission des Völkerbundes gewählt worden ist und seine Anwesenheit in Genf in der ersten Hälfte des künftigen Monats notwendig ist.

Jedenfalls ist die Begegnung für den Oktober vorgesehen, spätestens soll sie Anfang November stattfinden. (Herr Dr. Kastl war als Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie mit der Vorbereitung der Konferenz beauftragt. — D. Red.)

Auf die Frage des Pressevertreters nach den Aussichten einer wirtschaftlichen Verständigung zwischen Polen und Deutschland äußerte sich Herr Frohwein wie folgt:

„Wie Sie wissen, besteht die Hauptschwierigkeit in der Einfuhr der polnischen Schweine und des polnischen Schweinefleisches, auf der die polnische Seite unentwegt besteht. Diesem Import widerstrebt die deutsche Landwirtschaft im Osten. Ich nehme indessen an, daß sich in dieser Frage eine Verständigung auf der Linie gegenseitigen Entgegenkommens ermöglichen läßt. Wenn diese Streitfrage erledigt ist, wird man die anderen Punkte zolltariflicher Natur leicht erledigen können

Auf die Frage, welches Interesse die deutsche Landwirtschaft daran hat, der polnischen Seite Zugeständnisse zu machen, bemerkt Herr Frohwein, daß es ein Interesse für die Gesamtgestaltung der deutschen Wirtschaft gebe.

„Und die Streitfragen zwischen den Industriellen in Deutschland und Polen?"

„Schwierig ist die Frage der Einfuhr polnischer Kohle, aber sie läßt sich erledigen. Nicht leicht sind auch die Forderungen der deutschen Lebensmittel-Industrie, der chemischen Industrie, die Seife, Säuren, Farben usw. erzeugt. Die betreffenden Industriezweige in Polen fühlen sich in ihrer Existenz bedroht. Der Probleme gibt es Tausende; aber ich erkläre, daß trotz allem der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen möglich ist. Wann er erreicht werden wird, weiß ich nicht, aber ich denke, daß wir ihn eher früher als später haben werden. **Ich bemerke indessen, daß dies nur unter der Voraussetzung geschehen wird, daß die seitens der polnischen Regierung geplanten Kampfzölle einstweilen nicht ins Leben treten.** In dieser Beziehung sehe ich schwere Gefahren für die weiteren Verhandlungen."

Damit erreichte die Unterredung ihr Ende.

•

Rauscher und Knoll.

Warschau, 23. September. Der stellvertretende Außenminister Knoll empfing am 21. d. M. den Warschauer deutschen Gesandten Rauscher. Wie polnische Blätter melden, bildete das Thema des Gesprächs die Frage der eventuellen Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

•

Abrechnung über soziale Versicherungsgelder.

Warschau, 22. September. (PAT.) Der Bevollmächtigte der polnischen Regierung für die deutsch-polnischen Verhandlungen Dr. Witold Prądzyński ist in Warschau eingetroffen, um sich mit seiner Regierung über Fragen zu verständigen, die die Abrechnungsverhandlungen mit Deutschland über die sozialen Versicherungen, die Renten und Pensionszahlungen, die Zahlung des Arbeitsverdienstes an die Kriegsgefangenen usw. betreffen. Man soll sich auch darüber schlüssig werden, ob in Anbetracht der grundsätzlichen Änderung des deutschen Standpunkts in der Emigrantenfrage die Verhandlungen hierüber noch fortgesetzt werden sollen.

Der deutsch-polnische Zollkrieg.

Die bevorstehende Wiederaufnahme der einleitenden Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Deutschland begleitet der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" mit folgenden Bemerkungen:

Die Ergebnisse des deutsch-polnischen Zollkrieges werden im allgemeinen optimistischer in Polen als in Deutschland bewertet. Polen hat dank dem Zollkriege mit Deutschland direkte Beziehungen mit dem Westen angebahnt (liegt Deutschland nicht im Westen? D. R.), sich auf vielen Gebieten von der überflüssigen (?) deutschen Vermittlung frei gemacht sowie eine größere Unabhängigkeit im Handel und eine größere Bewegungsfreiheit erlangt (geht es uns darum besser? D. R.). Wenn wir die Ziffern des Auslandshandels analysieren, so kommen wir zu der Überzeugung, daß wir jetzt mehr nach den Vereinigten Staaten, nach England, Dänemark, Holland, nach den nordischen Ländern usw. ausführen als vor dem Zollkriege (aber mit weit geringerem Gewinn! D. R.). Andererseits hat unser Export nach Deutschland an Rohmaterial und Halbfabrikaten nicht in dem Maße gelitten, wie er gelitten hätte, wenn wir Fabrikate, Werkzeuge und Maschinen exportiert hätten. **Freilich wäre es eine Vogel Strauß-Politik, wollte man überhaupt bestreiten, daß der Zollkrieg mit Verlusten verbunden ist.** Diese Verluste sind ziemlich bedeutend, besonders auf dem Gebiet der Landwirtschaft, im Export von Vieh und von Viehprodukten. **Die Erkenntnis der Notwendigkeit, mit Deutschland zu einem Traktat zu kommen, ist bei uns in letzter Zeit allgemein geworden. Die Regelung der Handelsbeziehungen mit Deutschland hat für uns eine sehr große Bedeutung; sie würde in unsere Handels- und Zollpolitik das Element der Stabilisierung und der Sicherheit hineintragen, das ohne ein deutsch-polnisches Traktat nicht zu denken ist.** Heute ist sich eine ganze Reihe von industriellen Unternehmungen in Polen der Grundlagen ihrer Existenz für die Zukunft nicht sicher; denn sie wissen nicht, ob sie mit dem Augenblick des Abschlusses des Traktats mit Deutschland nicht den ermäßigten Konventionssätzen zum Opfer fallen, die das künftige Handelstraktat vorsehen wird. Unsere Wirtschaftspolitik kann erst stabilisiert werden, wenn wir **ständige und geregelte Handelsbeziehungen mit unserem ernstesten Handelspartner haben werden, als der Deutschland zweifellos angesehen werden muß.** Sofern die Anzeichen nicht trügen, ist die Frage des deutsch-polnischen Handelstraktats in der letzten Zeit in eine entscheidende Phase getreten.

•

In ähnlichem Sinne äußert sich auch der **„Kurjer Polski"**. Er schreibt u. a.:

„Nachdem der Handelsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland zustande gekommen ist, dem stürmische, oft sogar sehr stürmische Verhandlungen vorangegangen waren, ist die Frage des Handelstraktats zwischen Polen und Deutschland wiederum an die Spitze der politisch-wirtschaftlichen Probleme der beiden Länder gerückt. Während der ganzen Dauer des Zollkrieges gab Polen bzw. seine verantwortlichen Faktoren klar zu verstehen, **daß eine Verlängerung des Zollkrieges vom polnischen Gesichtspunkte aus unter keinen Umständen erwünscht und der Handelskrieg zwischen zwei Nachbarstaaten mit einer Wirtschaftsstruktur, wie sie Deutschland und Polen haben, für diese Staaten mit Verlusten verknüpft sei, deren Saldo für den einen und den anderen Partner sich niemals genau berechnen läßt, zweifellos aber bedeutend ist.**

Polen hat wiederholt sehr kräftig den Grundsatz betont, daß die Verhandlungen über das **Handelsabkommen** in **der Atmosphäre rein wirtschaftlicher Erwägungen unter Ausschluß aller Momente politischer Natur abgewickelt werden müßten, die das pro und contra der wirtschaftlichen Forderungen auf unzulässige Bahnen leiten.** Freilich fehlte es nicht (besonders bei unserem westlichen Nachbarn) an Stimmen, daß man den Zollkrieg bis zum endgültigen Siege fortsetzen müsse. Und es kann auch sein, daß die so denkenden Faktoren eine Zeitlang in Deutschland einen entscheidenden Einfluß auf den Gang der Angelegenheiten hatten. Unter allen Umständen ist aber festzustellen, daß diese Rechnung, Polen zur Nachgiebigkeit zu zwingen, trügerisch war. **Kommt es zu Verhandlungen, so wird sich Polen in keinem Falle in der Zwangslage eines Partners befinden, der alle Bedingungen des Gegners annehmen muß. Andererseits scheint es uns, daß unsere Publizisten, die sich um jeden Preis bemühen, die öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß Deutschland den Zollkrieg mit uns verloren hat, der wirtschaftlichen Annäherung zwischen uns und Deutschland einen sehr zweifelhaften Dienst leisten, da sie auf diese Weise Deutschland zum weiteren Verharren im Zollkriege anspornen und den Einfluß gewisser wirtschaftlicher Faktoren in Deutschland verringern, die das ganze Problem rationell erfassen und auf die Normalisierung der Wirtschaftsverhältnisse zwischen Deutschland und Polen drängen.**

Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß die Verordnung unserer Regierung über **die Einführung von Maximalzöllen** in doppelter Höhe der bisherigen automatischen Zollsätze **ein starker Trumpf für die deutschen Gegner des Wirtschaftsfriedens mit Polen** darstellt. Verfolgt man aber aufmerksam die in der letzten Zeit erschienenen Stimmen der maßgebenden wirtschaftlichen Organe in Deutschland, so muß mit aller Objektivität festgestellt werden, daß es in Deutschland sehr mutige und entschiedene Leute gibt, die einen Ausweg aus diesem ungesetzlichen Wirtschaftsstande fordern, in dem sich Deutschland uns gegenüber befindet. Ganz unverblümt wird dort jetzt die These verteidigt, daß der Abschluß eines Wirtschaftsfriedens mit uns eine Notwendigkeit sei, und man gibt sich genau Rechenschaft darüber, daß ein Handelstraktat mit Deutschland für Polen nur in dem Falle von Bedeutung sein kann, wenn vor allem die Ausfuhr von polnischem Vieh und Fleisch in diesem Traktat günstig erledigt wird. Freilich ist die Ausfuhr von Vieh nach Deutschland für unseren Nachbarn ein sehr schwieriges Problem, da Deutschland sich darüber klar werden muß, ob die Landwirtschaft im deutschen Ostgebiet, die intensive Viehzucht betreibt, infolge des polnischen Imports nicht einer schwierigen Lage ausgesetzt wäre. Doch auch diese Frage müßte auf irgendeine Art gelöst werden, und sei es durch weitgehende Mittel der deutschen Regierung."

Der Stand des Zloty am 23. September:
In Danzig: Für 100 Zloty 57,77
In Berlin: Für 100 Zloty 47,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Der Protest des Senatsmarschalls.

Warschau, 22. September. Entsprechend dem Beschluß des Seniorenkonvents des Senats richtete heute der Senatsmarschall an den Präsidenten der Republik folgendes Schreiben:

„Am 12. d. Mts. hatte ich die Ehre, bei einem gemeinsam mit dem Herrn Sejmmarschall abgestatteten Besuche, dem Herrn Präsidenten gegenüber festzustellen, daß das den Senat zu einer außerordentlichen Session erst „vom 22. September" an einberufende Dekret vom 9. September d. Js. eine Verletzung der Art. 25 und 37 der Verfassung ist. Ich habe festgestellt, daß der Senat das unbedingte Recht hatte, seine, durch das Dekret vom 13. Juli gehemmten Arbeiten neuerdings in zwei Wochen nach der Überreichung des Antrages auf Eröffnung der Session, somit am 10. September, zu beginnen. Nun ist heute, d. h. bevor der Senat seine Sitzung beginnen konnte, ein neues, vom 20. d. Mts. datiertes Dekret eingegangen, das die noch nicht begonnene Senatssession für 30 Tage, vom 22. September angefangen, vertagt. Durch diesen Akt wurde das unbedingte Recht des Senats auf den neuerlichen Beginn seiner Arbeiten ganz ungesetzlich gestrichen.

Im Namen des Senats erhebe ich auf Grund des Art. 12 seines Reglements gegen die offenbare Vergewaltigung der Art. 25 und 37 der Verfassung feierlichen Protest.
(—) Trąmpczyński.

•

Auch die Piast-Partei protestiert.

Warschau, 22. September. Gestern trat der Klub der Polnischen Volkspartei „Piast" zu einer Sitzung zusammen, um sich über die Lage schlüssig zu werden, die sich durch die Vertagung der Sejm- und Senatssession herausgebildet hat. Nach den Beratungen wurde folgendes Kommunikat herausgegeben:

„Der Klub der Polnischen Volkspartei „Piast" stellt fest, daß die Vertagung der Beratungen des Sejm unverzüglich nach seiner Einberufung, sowie die Vertagung des Senats, die sogar vor seinem Zusammentritt erfolgt ist, mit dem Geist der Verfassung im Widerspruch steht, da man infolge dieser Vertagung den gesetzgebenden Körperschaften es unmöglich gemacht hat, die ihnen durch die Konstitution übertragenen Pflichten zu erfüllen. Es bedeutet eine Vertiefung des für den Staat schädlichen konstitutionellen Konflikts zwischen der gesetzgebenden und der Vollzugsbehörde, die zu einer schweren Staatskrise führen muß, wenn sich die Regierung der Zusammenarbeit mit den gesetzgebenden Körperschaften einerseits entzieht, andererseits ihnen die Arbeit unmöglich macht, sowie wenn sie von ihrem Recht der Auflösung nicht Gebrauch macht und zugleich ihre Auflösung durch eigenen Beschluß verhindert.

Der Klub des Piast erachtet es als seine Pflicht, die Aufmerksamkeit der ganzen Volksgemeinschaft auf diese Gefahr zu lenken und festzustellen, daß ausschließlich die Regierung für diesen Sachzustand die Verantwortung trägt."

Das „Chaos".

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 22. September. Die ganz merkwürdige, unsagbar seltsame innerpolitische Situation, in welcher einige Regierungspublizisten dem Parlament Charakterlosigkeit vorwerfen, während andere Gewährsmänner der Regierung angeben, während andere Gewährsmänner der Regierungskreise, die vielleicht besser „inspiriert" sind, die demonstrativ regierungsfeindliche Haltung der meisten Sejmparteien als eigentlichen Grund der plötzlichen Vertagung von Sejm und Senat betrachten, — diese Situation mit den vielen und einander widersprechenden Fragezeichen ist nicht leicht zu charakterisieren. Publi-

zisten entgegengesetzter Lager suchen das politische Bild, das sich jetzt darbietet, in Worte zu fassen und die Bezeichnungen, die sie anwenden, stimmen merkwürdig miteinander überein.

So schildert Koskowski im **„Kurjer Warszawski“** die Lage mit folgenden Worten: **„Ein Chaos herrscht in den Köpfen, ein Chaos.** Die Regierungsanhänger werfen dem Sejm vor, daß er sich allzu verträglich, dienstbereit und feige verhalte. Doch, sobald sich dieser Sejm selbst auflösen will, rufen sie: nein, niemals! Die Ultras der Mäßigung erwarten vom Sejm eine Manifestation der Selbstverteidigung, eine einfache Regung der Menschenwürde, eine moralisch-politische Geste. Sie fragen nicht mehr: was weiter? Nachdem sie, wie es scheint, alle Hoffnung verloren haben, sprechen sie von der Pflicht, die Ehre zu retten . . . Nichts charakterisiert besser als all dies die Lage, in welcher wir uns befinden. **Wirrwarr, Widersprüche, Skepsis, Unwissenheit, Unglaube, Unkenntnis, Geheimnistuerei, Fragen, Rätsel, Drohungen** — das ist die Bilanz der Wirtschaft, die unter dem Schlagworte des Kampfes gegen die bisherige Verfassung geführt wird.“

Der **„Robotnik“** schreibt von seinem Parteistandpunkte aus: **„In der Gesellschaft herrscht ein Chaos. Das Geheimnis, mit dem sich Pilsudski umgibt, der Übermut des Regierungslagers, die tiefe Unaufrichtigkeit der angeblichen Verteidigung des Parlamentarismus, mit der der Nationalverband für sich Reklame macht, die Faszistenarbeit des großpolnischen Lagers, die kommunistische Propadanda — alle diese Faktoren steigen und vertiefen das Chaos.“**

Von diesem Chaos wendet der PPS.-Publizist Blick und Gedanken weg, um sich hoffnungsvoll in die Aussichten der künftigen Wahlen zu vertiefen. Er sucht seine Leser glauben zu machen, daß „in den Tagen der Entscheidung, die mit Riesenschritten“ nahen“ — das Chaos gemeistert werden wird.

Hoffen wir das Beste, lieber Leser!

*

Herbe Kritik.

Das Warschauer Blatt **„ABC“** charakterisiert die gegenwärtige Lage in folgenden Ausführungen:

„Verschiedene Leute verstehen unter der Kraft in der Politik etwas Verschiedenes. Menschen von niedriger Kultur verstehen unter einer starken Politik blinde Regierungen ohne Plan, die aber eine starke Faust besitzen. Es gibt Menschen, die die Kraft dahin präzisieren, daß sie sagen, „sie können machen was sie wollen“. Für uns indessen und für die ganze zivilisierte Welt bedeutet eine solche Auffassung etwas ganz anderes. Eine starke Regierung und einen starken Mann in der Politik nennen wir denjenigen, der weiß, was er will, der den Mut der Konsequenz und ein klar umschriebenes Programm besitzt, der den Weg kennt, den er einzuschlagen hat, und der trotz großer Schwierigkeiten sein Programm zu verwirklichen weiß. Wer keine klare Richtung und kein klares Programm besitzt, hat auch in der Politik keine Kraft. Eine Kraft ohne klares Ziel ist Illusion oder Laune. Wenn wir unter diesem Gesichtspunkte den Charakter der gegenwärtigen Regierungen bewerten werden wir sie nicht stark nennen können. Wer kritisch und nicht durch den Schein einer glücklichen wirtschaftlichen Konjunktur verführt auf die 16monatigen Erfolge der Regierung und auf ihr jetziges Verhalten blickt, der muß vor allem feststellen, daß die gegenwärtige Regierung eine Regierung ist, die für die Führung der Geschäfte und für den weiteren Ausbau Polens kein Programm besitzt.

Wie soll das Polen aussehen, das die jetzige Regierung will? Auf welchem Wege will sie Polen in die Zukunft führen und welcher Art Regierung will sie aufrichten? Wir wagen es, festzustellen, daß in Polen niemand vorhanden ist, der darauf klar und deutlich zu antworten imstande wäre. In der inneren Politik bewegt sich die politische Linie der Regierung im Zickzack und ist schwer zu verstehen. Einmal ist die konservative Richtung obenauf, dann wieder die radikale. Bald wird die „goldene Mitte“ gepriesen; später verfällt man wieder in irgendein Extrem. Zeitweilig scheint es, als ob die gegenwärtige Regierung dem Faszismus folgen wollte, aber inzwischen kommt wieder eine Welle des Liberalismus. Niemand weiß, ob nicht die heutige starke Faust sich morgen in eine schöne Phrase über den „Willen des Volkes“ verwandelt. **In der Nationalitätenpolitik ist das Chaos vollständig.** Hier sind in dem Vorgehen der Regierung zentralistische Grundsätze mit föderatistisch-autonomistischen Ideen wie Kraut und Rüben vermischt.

Am deutlichsten wird das Fehlen des Programms und das Chaos in dem Verhältnis zum Parlament empfunden. Nach dem Mai-Umsturz wurde das Parlament aufrecht erhalten, aber gleichzeitig wurde es systematisch erniedrigt und in den Augen der Welt kompromittiert. Aber solange die Verfassung nicht abgeändert ist, ist die gesetzgebende Gewalt und ihre Autorität die Grundlage des Rechtsstaates. Man kann das System ändern und die Diktatur einführen, aber das Parlament aufrecht erhalten und es gleichzeitig mißachten und systematisch erniedrigen, ist ohne große Schädigung des Volkes unmöglich. Wir sind keine Anhänger des sogenannten Parlamentarismus; wir sind auch weit entfernt namentlich den jetzigen Sejm zu verteidigen, der sich seit einer Reihe von Monaten nicht dazu aufraffen konnte, auch nur ein Krümchen Charakter zu zeigen. Aber wir können nicht die Augen verschließen vor dem, was der Abg. Thugutt ganz richtig bezeichnet hat als ein „öffentliches Ärgernis“. Es könnte jemand behaupten, daß diese Dinge ohne größere Bedeutung sind, wenn nur „alles geht“ und die wirtschaftliche Lage nicht schlecht ist.

Wenn jemand so denkt, und wir wissen, daß es solche Leute gibt, so befindet er sich in einem großen Irrtum. Das Volk kann regiert und zur Macht geführt werden nach diesem oder jenem Regierungssystem. Doch muß in jedem Falle ein solches System klar und konsequent sein. Man kann in den Regierungen nicht willkürlich und nach immer neuen Ideen handeln. Man kann heute nicht weiß und morgen schwarz sagen. Man kann nicht ohne Programm und auf Grund von Einfällen regieren. Ein derart mißleitetes Volk wird demoralisiert und verliert die innere Kraft; denn die Kraft in der Politik bildet in erster Linie große Ideen, ein klares Programm und eine eiserne Konsequenz bei ihrer Verwirklichung.“

Das Klagenrecht der Danziger Eisenbahner
wird im Haag entschieden werden.

In seiner Donnerstag-Sitzung beschäftigte sich der Völkerbundrat mit dem bekannten Antrag der Danziger Eisenbahner, über den der chilenische Ratspräsident Villegas berichtete. Es handelt sich um das Recht der Danziger Eisenbahner, vor den Danziger Gerichten gegen die polnische Eisenbahnverwaltung Klage zu führen.

Villegas erstattete zwei, zusammen 60 Seiten starke Berichte. Aus dem zweiten Bericht geht hervor, daß eine andere Regelung als die Verweisung an den Internationalen Gerichtshof nicht möglich erscheine. Der Rat beschloß also, vom Internationalen Gerichtshof im Haag ein Gutachten über folgende Fragen zu verlangen: Angesichts der Tatsache, daß die Danziger Regierung am 12. Januar 1927 die folgende Entscheidung verlangt hat:

a) daß die Eisenbahnbeamten, die aus dem Dienst der Freien Stadt in den polnischen übergegangen sind, das Recht haben, Prozesse, deren Gegenstand Geldforderungen sind, einzuleiten, selbst wenn diese Forderungen auf dem Danzig-polnischen Beamtenabkommen vom 22. Oktober 1921 oder auf Erklärungen basiert sind, die infolge des Artikels 1 des genannten Abkommens abgegeben worden sind,
b) daß die Danziger Gerichte für derartige Prozesse zuständig sind,
c) daß infolgedessen die polnische Eisenbahnverwaltung verpflichtet ist, die Rechtsprechung der Danziger Gerichte in Streitfragen der erwähnten Natur anzuerkennen und die von den Danziger Gerichten gefällten Urteile durchzuführen.

Ist angesichts der weiteren Tatsache, daß der Völkerbundkommissar unter dem 8. April 1927 auf den angeführten Antrag des Danziger Senats eine Entscheidung gefällt hat, gegen die die Danziger Regierung an den Völkerbundrat in einer Note vom 12. Mai 1927 Berufung eingelegt hat, der Gerichtshof der Ansicht, daß die vom Völkerbundkommissar am 8. April 1927 infolge des erwähnten Antrages der Danziger Regierung vom 12. Januar 1927 gefällte Entscheidung, soweit diese Entscheidung den Danziger Anträgen nicht Genüge tut, rechtlich begründet ist?

Der Generalsekretär wird ermächtigt, dem Gerichtshof diese Fragen, sowie alle darauf bezüglichen Dokumente vorzulegen, die bisherige Aktion des Völkerbundrates dem Gerichtshof darzulegen, jede notwendige Hilfe bei der Untersuchung der Angelegenheit zu gewähren und sich nötigenfalls vor dem Gerichtshof vertreten zu lassen.

In Erwartung der Anleihe.

Warschau, 23. September. In Finanzkreisen ist das Gerücht verbreitet, daß in der kommenden Woche die Vertreter des amerikanischen Kapitals Clos, Fisher und Monnet in Warschau eintreffen werden, die im Sommer die Verhandlungen über die amerikanische Anleihe geführt haben. Diese Verhandlungen sollen jetzt erneut aufgenommen werden. Wie die „Gazeta Warszawska Poranna“ meldet, verdankt die Nachricht, daß die Anleihe 70 Millionen Dollar betragen solle, der inspirierten Presse ihre Entstehung.

Völkerbund und Minderheitenvertrag.

Genf, 21. September. Lusien Wolff, der im Völkerbund die englischen und französischen jüdischen Organisationen vertritt, wandte sich in einem Brief an den Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, in dem er die Völkerbundversammlung auffordert, **diejenigen Staaten, die den Minderheitenvertrag verletzt haben, nicht in den Völkerbundrat zu wählen.**

Der Minderheitenvertrag, so wird in dem Schreiben festgestellt, ist ein integraler Teil des Friedensvertrages.

Italien in Albanien.
Ein Aufsehen erregender Geheimvertrag.

Das in Genf erscheinende oppositionelle albanische Blatt „Liria Kombetare“ veröffentlicht den Inhalt eines angeblich zwischen der albanischen und der italienischen Regierung abgeschlossenen Geheimvertrages, der sich aus folgenden sieben Punkten zusammensetzt:

1. Im Falle eines **Krieges zwischen Italien und Südslawien** werden alle bewaffneten Kräfte Albaniens zur Verfügung des italienischen Generalstabes gestellt.
2. Die **italienische Regierung** wird Albanien gegen alle Einmischungen seiner Nachbarn **in Schutz nehmen** und Albanien moralische und materielle Hilfe angedeihen lassen.
3. Die albanische Regierung gibt der italienischen Regierung **Valona** mit seinem gesamten Hinterlande für die Zeit von 95 Jahren **in Pacht.**
4. Bei der **Aufteilung Südslawiens** wird die italienische Regierung als Gegenleistung für die Verpflichtung nach Artikel 3 die Einverleibung der Gebiete **Dibra und Diakowa** im Umfange der türkischen Verwaltungseinteilung vom Jahre 1912 in Albanien gestatten.
5. Die italienische Regierung verpflichtet sich, **Achmed Zoan** die Herrschaft als Präsident Albaniens **lebenslänglich** zu sichern.
6. Die albanische Regierung übernimmt die Verpflichtung zur Unterstützung der **Banken** und anderer Handelsunternehmen, die von italienischer Seite errichtet werden sowie zur Errichtung einer Station für italienische Hydroplane in **Porto Romano,** drei Meilen nördlich von Durazzo.
7. Die italienische Regierung verpflichtet sich, die Konsolidierung Albaniens durch ausreichende **finanzielle Unterstützung** zu fördern.

Das Organ der albanischen Nationalisten versichert, daß es den Inhalt des Geheimvertrages aus absolut verläßlicher Hand erhalten habe. **Man wird trotzdem diese Mitteilung nur mit einer gewissen Reserve aufnehmen können.**

Der kleine Mussolini.

Die Wilnaer polnische Zeitung **„Slowo“,** ein Blatt monarchistischer Richtung, veröffentlicht ein Interview, das der litauische Ministerpräsident Woldemaras dem Genfer Berichterstatter des Blattes gewährt hat. Woldemaras erklärte, daß er Mitarbeitern polnischer Zeitungen sonst grundsätzlich keine Interviews gewähre. Mit einem Wilnaer Blatt mache er jedoch eine Ausnahme, da „Wilna zu Litauen gehöre“.

Der Minister kam sodann auf seine Romreise zu sprechen und äußerte, daß seine Reise zunächst dem Abschluß gewisser Verträge gelte. Sie habe aber auch „eine demonstrative“ Bedeutung“.

Zur Frage der polnisch-litauischen Beziehungen äußerte Woldemaras, es könne sich nur um die Lösung des Gesamtkonfliktes handeln, nicht aber um Abkommen über Teilfragen. Die Frage der Revision der polnisch-litauischen Grenze werde wohl gemeinsam mit der Frage der Revision der Ostgrenzen Deutschlands zur Verhandlung kommen. Er glaube zwar nicht, daß Deutschland dies in wenigen Jahren erreichen werde. Aber „die Konjunktur ist Deutschland günstiger als Polen“.

Zur innenpolitischen Lage Litauens bemerkte der Minister: Die Meldung, daß die Bauern des Kreises Birze dem Präsidenten Smetona die Königskrone angeboten hätten, sei zwar eine Erfindung, aber es stehe jedenfalls fest, daß der litauische Bauer einen König haben wolle oder wenigstens ein Staatsoberhaupt auf Lebenszeit. Jedoch fehle es an einem geeigneten Kandidaten für die Königswürde.

Die Agrarreform müsse als Irrtum erkannt werden. Weitere Landenteignungen würden auch nicht vorgenommen.

Marx in Königsberg.

Von der Weihefeier des Tannenberg-Nationaldenkmals hatte sich der deutsche Reichskanzler Dr. Marx gemeinsam mit dem Reichsinnenminister Dr. von Keudell nach Königsberg begeben.

Bei einem Empfang der dortigen Kommunalbehörden erwiderte Reichskanzler Dr Marx auf eine Ansprache des Oberbürgermeisters mit einer Rede, in der er unter anderm ausführte: „Ich komme von Tannenberg, und Sie werden mir rechtgeben, daß sich nicht in Worte fassen läßt, was das Erlebnis dieses Tages für den verantwortlichen Leiter der deutschen Politik bedeutet, der zur Seite des Befreiers Ostpreußens auf dem blutgetränkten Boden der Befreiungsschlacht den Volksgenossen, die hier ihr Leben für die Heimat hingaben, in ehrfürchtiger Dankbarkeit huldigen durfte. Neben diesem Erlebnis des Sichversenkens in eine große Vergangenheit steht als zweiter gewaltiger Eindruck der Anblick dessen, was noch mitten im Ringen des Völkerkrieges aus den Trümmern zerstörter Siedlungen dank dem unentwegten Schaffensmut neuentstanden ist. Nur mit Wehmut vermögen wir auszudenken, wie glücklich die Entwicklung von Handel und Wandel, von Gesittung und Wohlstand hätte verlaufen können, wäre sie nicht durch das furchtbare Unglück des Weltkrieges und verhängnisvoller noch durch die Neugestaltung der Grenzen im Gefolge des „unglücklichen Kriegsausganges unterbrochen worden.“

Der Reichskanzler erinnerte dann an die Schaffung des Ostpreußen-Programms und betonte, die Reichsregierung habe stets im Auge gehabt, daß nirgends sonst in deutschen Landen, ja überhaupt nicht irgendwo auf dem europäischen Kontinent eine mit dem Gesamtkörper des Reiches wirtschaftlich und kulturell auf das engste verflochtene Provinz durch künstliche Abschnürung zur Insel gemacht worden sei, und daß deshalb die völlige Ausnahmestellung Ostpreußens in einer entschiedenen Bevorzugung bei der Zumessung der Reichshilfe zum Ausdruck kommen müsse.

Republik Polen.
Streik in der Warschauer Bank Dyskontowy.

Warschau, 22. September. In der Diskontobank ist dieser Tage ein Streik ausgebrochen, der immer schärfere Formen annimmt. Die bisherigen Versuche, in den strittigen Fragen zu einer Verständigung zu gelangen, haben kein Ergebnis gezeitigt. Die Angestellten beklagen sich darüber, daß ihnen die einmalige Beihilfe, die von der Direktion versprochen worden war, bis jetzt nicht ausgezahlt wurde. Ferner bestehen Differenzen in der Gehaltsfrage; denn während die Direktion eine Durchschnittszulage von 11 Prozent vorschlägt, verlangen die Bankbeamten 40 Prozent und außerdem eine Familienzulage. An der Streikaktion nehmen alle Bankbeamten der Zentrale sowie der Filialen in Warschau, Lodz, Lemberg und Drohobycz teil, mit Ausnahme der Prokuristen und vier Angestellter.

Rennen in Karlsdorf.

Das schlechte Wetter am vergangenen Mittwoch brachte nur wenig Publikum auf den Rennplatz. Dafür waren die Rennen jedoch sehr interessant. Besonders heiß war der Kampf bei dem 4200-Meter-Hindernisrennen, das Major Toczek auf „Kasztelan“ gewann. — Wir lassen die Ergebnisse der einzelnen Rennen folgen:

Hindernisrennen. 2100 Meter. 1. „Brzeszczot“, Besitzer 17. Ulanen, Reiter: Major Mieczkowski; 2. „Delegat“; 3. „Urwis“; 4. „Bimbolo“. — Total.: 10 : 10 : 12 : 14.

Flachrennen. 1100 Meter. 1. „Kabałka“, Besitzer: Graf Mielżynski, Reiter: Tuchołka; 2. „Mimoza“; 3. „Dramat“; 4. „Bandoline“; 5. „Mandarynka“; 6. „Igor“. — Total.: 10 : 14 : 52.

Flachrennen. 2100 Meter. 1. „Jamioła III.“, Besitzer: Graf Mielżynski, Reiter: Tuchołka: 2. „Wim-pa-pam“; 3. „Achilles“; 4. „Farsa“; 5. „Kochany Xiażę“; 6. „Diana“. Total.: 1 : 12 : 11.

Hürdenrennen. 2100 Meter. 1. „Bojar“, Besitzer: Swinarski, Reiter: Osinski; 2. „Umizy“; 3. „Hellada“. — Total.: 10 : 11 : 10.

Hindernisrennen. 4200 Meter. 1. „Kasztelan“, Besitzer: Major Toczek, Reiter: Besitzer; 2. „Bunczuk“; 3. „Dola“. „Tuhaj Bej“ nicht beendet. — Total.: 10 : 43 : 13 : 12.

Hindernisrennen. 3200 Meter. 1. „Ma Coquine“, Besitzer: Oberlt. Jankowski, Reiter: Hauptm. Bylczynski; 2. „Genovefa“; 3. „Amur“. — Total.: 10 : 12.

Armeerennen. 3600 Meter. 1. „Urwis II.“, Besitzer: Kavallerieschule, Reiter: Oberlt. Pieczynski; 2. „Lezynka“; 3. „Mała Grawoza“.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Abtragsgebühren für Pakete

betragen nach dem neuen Posttarif für Bromberg, das mit einigen anderen Großstädten zu einer besonderen Rubrik zusammengefaßt ist, bei Paketen bis 5 Kilo 40 Gr., bis 10 Kilo 50 Gr., bis 15 Kilo 80 Gr., bis 20 Kilo 100 Gr. Nach diesem Tarif wird gleichfalls gezahlt in Graudenz, Culm, Posen, Kattowitz, Thorn, Dirschau. — In den übrigen Städten wird der von uns schon mitgeteilte Tarif von 30, 40, 70 und 90 Gr. gezahlt, während in Warschau 50, 60, 100 und 120 Gr. Abtragsgebühr entrichtet werden müssen.

Gattenmordprozeß.

Bromberg, den 22. September.

Allmählich beginnt das Interesse an dem Gattenmordprozeß zu schwinden. Auch der sechste Verhandlungstag brachte nur eine Fortsetzung der Zeugenaussagen, die jedoch keine wesentlichen neuen Momente lieferten. Der Zeuge Lubiewski, Drechsler von hier, bekundet: Er kannte den Angeklagten Szpajda schon vor dessen Verheiratung, als er noch in Wtelno wohnte. Er sah den Angeklagten am Mordtage, den 22. März 1923 um 1¾ Uhr auf einem Waldwege in der Richtung seines Wohnhauses gehen. S. hatte einen grauen Sportanzug an. — Zeuge Mira, Beamter des Mühltaler Karbidwerks: Am 22. März 1923 nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr traf er in der Nähe seiner Wohnung den Angeklagten. Dieser ging sehr schnell und als der Zeuge ihn anrief, um mit ihm einige Worte zu wechseln, sagte der Angeklagte, er hätte keine Zeit; dann ging er eiligen Fußes weiter. S. hatte ein auffallend verstörtes und aufgeregtes Wesen und bewegte sich in Richtung nach Bromberg zu. — Schüler Kempinski: Er sah am 22. März 1923 in der Mittagspause vom Schulhofe aus, daß am gegenüberliegenden Ufer des Flusses eine Frau lief, die laut um Hilfe rief. Diese Frau wurde von einem Manne verfolgt, der unaufhörlich mit einem Holzbalken auf sie einschlug. Er erkannte der Entfernung wegen weder den Mann noch die Frau.

Am siebenten Verhandlungstage wird der Lokaltermin in Mühltal stattfinden; der achte Verhandlungstag wird voraussichtlich die Plädoyers und das Urteil bringen.

Pommerellen.

23. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Fahrplanänderung.** Auf der Bahnstrecke zwischen Rehdenerstraße und Eisenbahnbrücke wird ein neues Gleis eingebaut. Es wird dadurch eine kleine Änderung im Fahrplan nötig. Der um 4.45 Uhr nachmittags aus Laskowitz hier eintreffende Zug muß in Dragasz halten, um den um 4.54 Uhr hier abgehenden Zug vorbei zu lassen. Der Zug aus Laskowitz wird dadurch hier um etwa 15 Minuten später eintreffen. *

* **Kredite für die Hausreparaturen.** Eine Rate von 100 000 Złoty der langfristigen Anleihe für die Wiederinstandsetzung von Häusern ist bereits bei der Stadtsparkasse eingegangen. Von diesem Gelde erhalten Hausbesitzer Darlehen auf eine Frist von 20 Jahren. Reflektanten müssen sich bei der genannten Kasse, die wahrscheinlich im Laufe dieser Woche die endgültigen Leihbedingungen festsetzen wird melden. In jedem Falle werden die Darlehen nur als erste oder zweite Hypotheken, die also völlige Sicherheit bieten müssen, gegeben werden. *

* **Vorträge von Frau Hasselblatt.** Vom 19.—21. September fanden im „Goldenen Löwen" die Vorträge von Frau Hasselblatt, Volksmissionarin beim Zentralausschuß für Innere Mission, Berlin, statt, die jeden Abend gut besucht waren. Die Rednerin führte im ersten Vortrag an Hand des Themas „Christus und der moderne Mensch" die Gedanken aus, daß der Mensch von heute, charakterisiert durch Nervosität, Hetze, übertriebenen Geschäfts- und Sportsinn, Mangel an innerer Sammlung, vielfach nur noch eine Karrikatur auf das Bild Gottes ist, welches er ursprünglich darstellen soll. Er sehnt sich aber nach Erlösung, nach einem neuen Menschentum, welches allein in Christus zu finden ist. Im zweiten Vortrag „Geistesströmungen der Gegenwart und ihre Gefahren" wurden die hauptsächlichsten Wege zur Erlösung, die der moderne Mensch geht, skizziert. Aber weder die neue Naturreligion, noch die Ästhetik und der Idealismus, weder der Okkultismus noch die aus heidnischen Quellen stammende Mystik innerhalb der Antroposophie und Christengemeinschaft, kann zur Erlösung führen, als allein der biblische Weg zu Christus, der im letzten Vortrag „Wie komme ich zum Frieden?" besonders behandelt wurde. — Die Abendvorträge wurden durch gleichfalls sehr gut besuchte Bibelstunden in der Taufkapelle und durch einen Vortrag für junge Mädchen über die Fragen der evangelischen Sittlichkeit ergänzt. *

* **Gefunden** wurde eine braune Handtasche, die vom Polizeiamt, Rathaus I, Zimmer 27, abgeholt werden kann. — Die Polizei bittet Eltern, denen kürzlich ein Knabe an der Weichsel verschwand, sich bei der Kriminalpolizei, Kirchenstraße 15, Zimmer 14, zwecks Angabe näherer Einzelheiten zu melden. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten werden zu den Aufführungen des „Riesen-Zirkus" R. Barmung und Bey Leid und dem daran anschließenden Zirkus-Fest der Graudenzer Deutschen Bühne am Montag, den 3. Oktober d. J., im Gemeindehaus ausgegeben, um eine Überfüllung zu vermeiden. Nach der Nachfrage nach Eintrittskarten ist zu schließen, daß auch bei diesem Zirkus-Fest der Verkauf der Karten in den letzten Tagen vor dem Feste wird eingestellt werden müssen. Sollten am Festabend an der Kasse des Gemeindehauses noch Eintrittskarten gelöst werden können, dann müßte der doppelte Preis für Nichtmitglieder gezahlt werden. Es empfiehlt sich daher, sich beizeiten eine Eintrittskarte zu sichern, die nur gegen Vorlegung der Einladung abgegeben werden. Gesuche um Einladungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Arnold Kriegte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zu richten. (11687 *

Thorn (Toruń).

—dt **Der Bau eines neuen Wojewodschaftsgebäudes** soll jetzt begonnen werden. Der Verband der Kaufleute und Industriellen hat zu diesem Zweck einen Antrag an den Magistrat gestellt, unverzüglich mit dem Bau zu beginnen, da man doch bereits einen Kredit zu Bauzwecken von 400 000 Złoty erhalten habe. Evtl. wollen beide Verbände der Stadt mit größeren Krediten helfen. Wie verlautet, soll der Neubau zwei Millionen Złoty kosten und in der Mellienstraße in der Nähe der Ossowskischen Villa errichtet werden. — Ob der Eifer der genannten Verbände nicht seine Ursache in den neuerlich mit Eifer betriebenen Anschlußbemühungen Brombergs hat? * *

t **Sonntagsdienst für Ärzte.** Es ist vielfach vorgekommen, daß Angehörige eines plötzlich schwer Erkrankten an Sonntagen von Arztwohnung zu Arztwohnung laufen mußten, ohne daß sie einen Arzt zu Hause antrafen. Dadurch wurde viel kostbare Zeit verloren, namentlich auch, wenn es sich um Entbindungen handelte. Um auch an Sonn- und Feiertagen schnelle ärztliche Hilfe erhalten zu können, wäre es empfehlenswert, daß nach dem Muster anderer Städte auch hier ein ärztlicher Sonntagsdienst eingerichtet würde. Die Namen und Fernsprechnummern der abwechselnd Dienst habenden Ärzte müßten sodann regelmäßig bekannt gegeben werden. * *

t **Im Dienst verunglückte** auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein auswärtiger Eisenbahnbeamter. Beim Zusammenstellen eines Zuges geriet er zwischen zwei Puffer, wodurch er sich schwere Quetschungen zuzog. * *

t **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** In der Nacht zum Donnerstag stürzte der in der Leibitscherstraße wohnhafte Eisenbahner Jan Dybowski auf dem Neustädtischen Markt plötzlich zu Boden, so daß ihn ein Schutzmann ins Krankenhaus bringen ließ. Rettung war aber nicht mehr möglich, der Tod war schneller gewesen. — Eigenartigerweise ereignete sich am selben Morgen ein ähnlicher Fall. Auf der Culmer Vorstadt fanden Passanten eine Frau, die nur noch schwach röchelte. Ein sofort hinzugezogener Arzt sowie die Bedienungsmannschaft des Sanitätswagens konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. * *

t **Die Bismarcksäule** am Ende der Brombergerstraße (ul. Bydgoska), die aus pommerellischen Findlingsblöcken besteht und schon wiederholt Anlaß zu heftigen Debatten im Stadtparlament gab, wird abgerissen. Die Niederreißung war am Donnerstag Mittag bereits bis etwa zur Hälfte fortgeschritten. Somit erleidet die Säule, die seit der Besetzung unseres Gebiets ohne das Bronzerelief des Bismarckkopfes und ohne die bronzene Widmungstafel dastand, dasselbe Schicksal wie seiner Zeit das Kriegerdenkmal. * *

—dt **Die Zahl der Straßenlaternen** hat in diesem Jahre um 33 zugenommen, so daß jetzt 680 Laternen für Beleuchtung der Straßen sorgen. * *

t **Stiefmütterlich behandelt** gegenüber anderen Straßen erscheint die Gerechtestraße. Während man in anderen Straßen, besonders in der Nachbarschaft der großen alten Kirchen, jeden Lastwagenverkehr streng verboten hat und Autos nur im 6-Kilometer-Tempo passieren läßt, um den starken Erschütterungen vorzubeugen, während die Schuhmacherstraße an Stelle des alten holprigen Kopfsteinpflasters ein schönes glattes, Lärm und Erschütterungen dämpfendes Pflaster erhalten hat, ist in der Gerechtestraße nichts von alledem der Fall. Und dabei hat gerade diese Straße, an derem einen Ende die Hauptfeuerwache liegt, bei den Ausfahrten der alarmierten schweren Feuerwehrwagen ganz besonders unter starken Erschütterungen zu leiden. Die Häuser dröhnen und zittern ordentlich und die Geschäftsinhaber fürchten immer das Platzen und Herausfallen ihrer Schaufensterscheiben. Es wäre eine Wohltat für die Häuser und Einwohner, wenn die Straße mit anderem Pflaster versehen würde. * *

An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat **Oktober sofort** bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:

Annoncen - Expedition **Justus Wallis**, Szeroka 34 (Breitestraße).

Ausgabestellen:

Altstadt: Kaufmann **E. Szyminski**, Heilige Geiststraße.
" Friseurgeschäft **Thober**, Altstädtischer Markt 32.
" **Hausfrauen-Verein**, Baderstraße 28.

Neustadt: Kaufmann **Siedrung**, Neust. Markt, Ecke Tuchmacherstraße.

Bromberger Vorstadt:
Milchhalle **Bartz**, Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner**, Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moenke**, Mellienstr. 66.

Culmer Vorstadt:
Friseurgeschäft **Malschak**, Chełmińska Szosa (Culmer Chaussee) 44.

Mocker: Bäckermstr. **Haberland**, Graudenzerst. 170.
" Kaufmann **J. Kuttner Nachf.**, Graudenzerstraße 95.
" Bäckermeister **Gehrz**, Lindenstraße 64.
" Bäckermeister **Lucht**, Konduktstraße 29.

—dt **Der zu hohe Bürgersteig.** Auf Beschwerde der Hausbesitzer in der Mellienstraße, wonach der neue Bürgersteig ca. 30 Zentimeter höher gelegt wurde als die Straße, so daß viele Kellerfenster zugeschüttet werden, soll eine Untersuchungskommission die Klagen prüfen und eventuell für Abhilfe sorgen. * *

—* **Geringe Strafe für einen Betrüger.** Ein Georg Giza gab sich als Großkaufmann aus und unternahm großartige Transaktionen, indem er mit gefälschten Wechseln zahlte, die erworbenen Sachen aber verkaufte und das Geld verjubelte. Zahlreiche hiesige Firmen wurden um einige Tausend Złoty geschädigt. Er erhielt nur 7 Monate Gefängnis für seine Betrügereien. * *

* **Bagnitz** (Bagienica), Kr. Tuchel, 22. September. Am vergangenen Sonntag feierte die hiesige Kirchengemeinde das 50jährige Bestehen der Kirche Bagnitz. Vormittags fand ein Festgottesdienst in der unter Leitung des Kirchenkassenrendanten R. Krüger von der Bagnitzer Jugend festlich geschmückten Kirche statt. Die Festpredigt hielt Pfarrer Wendland-Tuchel. Zur großen Freude der Gemeinde waren zwei ehemalige Geistliche erschienen, nämlich Superintendenturverweser Pfarrer Schönjan-Thorn-Rudak und Pfarrer Freese-Culm. Die Feier wurde verschönt durch zwei Chorgesänge, die der Kirchenchor aus Vandsburg, der in selbstloser Weise sich der Gemeinde zur Verfügung gestellt hatte, sehr gut zu Gehör brachte. Außerdem hatte die Gemeinde noch den bekannten Kirchensänger Arnold-Danzig eingeladen, der alle Herzen durch die Arie „Gott sei mir gnädig" und den Gesang „Die Allmacht" bewegte. Um 4 Uhr nachmittags fand eine Nachfeier in der Kirche statt, eingeleitet durch den Sologesang: „Das ist der Tag des Herrn", vorgetragen durch Frl. Annemarie Bock-Liskau. Nach Ansprachen der ehemaligen Seelsorger ergriff nochmals Pfarrer Wendland-Tuchel das Wort und überbrachte die Glückwünsche der Muttergemeinde Tuchel und des Keissynodalvorstandes. Danach gab der Ortsgeistliche Pfarrer Iwan einen Überblick über die Entstehung der Kirchengemeinde und den Bau der Kirche in den Jahren 1876/77, sowie die Einweihungsfeierlichkeit am 16. September 1877. Frau Pfarrer Iwan hatte durch eine emsige Sammlung unter den Frauen der Gemeinde die Mittel zur Beschaffung einer neuen Altar- und Kanzelbekleidung zusammengebracht. Rechtzeitig war dieselbe noch fertig geworden und so prangte Altar, Kanzel und Taufbecken im Glanze der neuen in grün und gold gehaltenen Bekleidung. Es war eine erhebende Feier, die sich unauslöschlich dem Gedächtnis der zahlreichen Festteilnehmer einprägen wird.

m **Dirschau** (Tczew), 22. September. Unglücksfall. In den heutigen Nachmittagsstunden gegen 3 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Rangierbahnhof in der Nähe der Überführung ein Unglücksfall. Beim Rangieren geriet ein Eisenbahner so unglücklich zwischen die Puffer, daß ihm Schulter und Oberarm gequetscht wurden. — Der im Hafen ausgebrochene Streik ist beendet. Der Stundenlohn beträgt weiter 80 Groschen. Der Hafenbetrieb wurde während des Streiks vom Bureaupersonal gegen doppelte Entschädigung aufrecht erhalten.

h **Neumark** (Nowemiasto), 22. September. Vom Stadtparlament. Auf der letzten Stadtverordnetensitzung wurde zunächst das Revisionsprotokoll über die städtische Kasse zur Kenntnis genommen. Darauf fand die Wahl eines Magistratsmitgliedes statt. Von 14 Stimmen fielen je 7 auf Ewertowski und Gęstwicki; das Los entschied für ersteren, welcher die Wahl annahm. Dann wurden Änderungen im Budget ebenso im Statut des Angestelltendienstetats vorgenommen. Die Ausgaben für die Durchführung der Kanalisation des Grabens an der Weidenstraße erhöhte man um 400 Złoty. Der Pachtzins für den Platz auf dem Markt für die Benzinstation wurde auf 500 Złoty jährlich festgesetzt. Sofern sich die Firma auf die Verlegung der Benzinstation nach der Promenade einigt, zahlt sie für letzteren Platz nur 100 Złoty jährliche Pacht. Die Pachtdauer beträgt drei Jahre mit vierteljährlicher Kündigung. Die Steuer für das Kino „Reform" in Strasburg ist auf 8 Złoty für jede kinematographische Vorstellung festgesetzt. Als Beihilfe für den Bau des Studentenheims in Posen bewilligte man 600 Złoty. Nachdem noch eine Reihe kleinerer Angelegenheiten erledigt wurde, erfolgte die Schließung der Sitzung.

Graudenz.

Nachruf.

Am 16. d. Mts. wurde mein hochverehrter Chef Fabrikbesitzer Herr

Conrad Mueller

aus seinem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit abgerufen. — Während meiner 42jährigen Tätigkeit bei der Firma war er mir stets ein wohlwollender, gütiger Chef und freundlicher Berater in unserer gemeinsamen Arbeit. 12041

Sein Andenken wird mir unvergessen bleiben.

G. Baranowski, Werkmeister.

Grudziądz, im September 1927.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 25. Sept. 27. (15. n. Trinitatis).

Radzyn (Rehden). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 25. Sept. 27 (15. n. Trinitatis).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Altst. Kirche. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst

Iß gut und bleibe schlank!
drum prüfe öfter Dein Gewicht auf unserer
Präzisionspersonenwaage!
Wägekarte! 11979
Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstraße 5.

Gärtnerei Oborzyska Stare p. Kościan
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
und erstklassigster Qualität 12051
zur Herbstpflanzung
Obst-, Park- und Alleebäume, Rosen, Ziergehölze, Coniferen, Erdbeerpflanzen, Stauden usw.
Auf Wunsch Preis- und Sortenliste mit Kulturanweisung.

Kainit 10343
Kalidüngesalz
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
Uspulun etr. Saat-Beize
sofort lieferbar ab Lager
Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Tel. 27 **Gniewkowo** Tel. 27

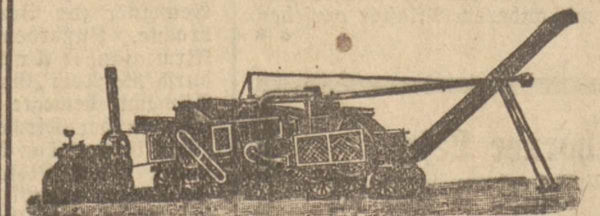
Größ. Posten **Stangen f. Radio-Antennen**
liefert ab Lager und frei Waggon
Tel. 1923 **G. Schlaak** Tel. 1923
ulica Marcinkowskiego 8/9. 11938
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Zweigatteriges Sägewerk
mit den erforderlichen Nebenmaschinen, Bahnanschlußgleis und großem Lagerplatz in Danzig übernimmt zu kulanten Bedingungen 11484
Lohneinschnitt
E. & C. Koerner, Danzig-Langfuhr.
Telefon 424 98.

Strubes General von Stocken-Saatweizen I. Absaat
Carstens Dickkopf II. Absaat
gibt ab zum Preise von 25% über Posener Höchstnotiz 11857
Witte, Niemczyk p. Wrocławki.

Radtke's
Lupine- und Kartoffel-Schnelldämpfer
„Kujawien"
in Größen von 1 bis 8 Ctr. Inhalt
11159 sofort lieferbar
Maschinenfabrik **H. Radtke** Inowrocław
Poznańska 72/74 Tel. 6

Fr. Dehne, Halberstadt
Drillmaschinen - Hackmaschinen
Düngerstreuer, 'Triumph'-Ersatzteile
Nur Original Dehne hat sich bewährt!
Anfragen und Bestellungen an unseren Vertreter:
Maschinenfabrik **H. Radtke** Inowrocław
Tel. 6 Poznańska 72/74



Weltberühmte
Lanz- und **Wolf-**
Dampf- und Motordreschsätze
können bei sofortiger Bestellung umgehend von unseren Lägern geliefert werden zu bequemen Zahlungsbedingungen. Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Generalvertreter
Nitsche & Co. Maschinen-Fabrik
Poznań, ul. Kolejowa 1—3, Telefon 6043, 6044, 6900
Filiale in **Warszawa,** ul. Złota 30, Telefon 7949. 9007

Großes Lager in
Milena Zentrifugen
von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 10694
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen
Gebrüder Ramme
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Heirat

Gebildete, katholische Dame
v. Gut, anfgs. 30er, m. 60000 zł Verm. u. vorzügl. Aussteuer, angenehme Erscheinung u. Charakt., **wünscht Herrenbekanntschaft zwecks Heirat.** Akademiker oder Gutsbesitzer aus Pommerell. oder Posen wollen Off. unt. **R. 11893** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau einr.

Jg. Mann i. blüh. Alt., vornehme Erscheinung, besitzt etwas Vermög., gut. Charakt., deutsch und polnisch sprechend, sucht passende Partie
zwecks Heirat
Dame, Witwe oder gerichtlich geschied. Frau i. Alter v. 20—30 Jahr., auch m. 1—2 Kindern, ohne Verm., jed. etwas Ausst., ab. nicht Beding. Ernstgem. Off. mögl. m. Bild u. **J. 12021** i. der Gst. d. Ztg. **niederlegen.**

Rechtsanwalt
Junggeselle, 37 Jahre, gute Erschein., Hausbesitzer, sucht passende Partie **zwecks Heirat.** Off. an **Mrówka,** 6369
Bydgoszcz, Gdańska 24.

Für eine stark beschäftigte Metallwar.-Fabrik mit großem Kundenkreis wird zum Zwecke des weiteren Ausbaues ein tätiger
Teilhaber
mit größ. Bareinlage **gesucht.** Ausführliche Angeb. erb. unter **L. 5527** an d. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 11902

Ein alteingeführtes Detailgeschäft in einer Stadt Pommerellens sucht zur Vergrößerung desselben
Teilhaber oder **Teilhaberin**
mit Kapital, möglichst aus der Textilwarenbranche. Angeb. unter **D. 12004** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Geldmarkt

10- bis 12000 zł
z. 1. Stelle a. Geschäftsgrundst. in bester Lage Bydgoszcz gegen gute **Zinsvergütung gesucht. Wert d. Grundst. 100000 Złoty. Geldgeber erhält** schöne 2-Zimmerwohn. unentgeltl. Off. unt. **F. 6356** a. d. Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Gesucht zum 1. 10. 1927 ein tüchtiger
Hofbeamter.
Polnische Sprache Bedingung. Bewerbung. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspruch. erb.
Dom. Latkowo
b. Inowrocław. 11939

Vom 1. 10. d. Js. gesucht
2. Beamter
federgewandt, beider Landesspr. mächtig in Wort u. Schrift. 12054
Szlach. Nowacerkiew
p. Nowacerkiew, powiat Chojnice.

Suche zum 1. Oktober
Eleven
Landwirtssohn bevorz.
Wiebe, Janiszewo
b. Pelplin, 12013
powiat Gniew.

Für mein Kolonial- u. Eisenwarengeschäft suche per 1. Oktober einen zuverlässigen
Verkäufer.
Nur solche wollen ihre Bewerbung einreichen, welche in beid. Branch. Fachkenntnisse besitzen und in lebhaften Geschäften tätig waren. Polnische und deutsche Sprache Bedingung. Bewerbungen mit Gehaltsanspruch. b. freier Station und Zeugnisabschriften an 12059
R. Hoftmann,
Jabłonowo, Pom.

Von sofort gesucht einen verheirateten
Werkführer
(Müller) u. ein. verh.
Heizer
für Dampfmühle. Gefl. Off. unt. **G. 12012** a. d. Geschst. d. Zeitg. erbet.

---

1 Tischler
für Bau und Möbel stellt sofort ein 6338
Fr. Zuppke,
Lowin, Bahnstation Bruszcz, pomorski.

Suche sofort jüngeren
Malergehilfen
mit all. vorkommenden Arbeiten vertraut, als **ersten Gehilfen.** Kost und Logis vorhanden evtl. Dauerstellung.
W. Rautenberg,
12008 Malermeister,
Praust bei Danzig.

Erfahr. Lackierer
gesucht als erste, beste Kraft auf Dauerstellg. evtl. mit Wohnung.
Wagenf. Sperling Nchf., Nakło. Tel. 80. 11970

Gerber-Geselle
(unverheiratet), hauptsächlich zurichten, findet dauernde Stellg. Schriftl. Angebote mit genauer Adresse 12053
A. Szallies,
Wejherowo, Pomorze.

Mechaniker-Lehrling
gesucht. Offerten unt. **R. 12035** an d. Gst. d. Z.

Suche von sofort evgl.
Lehrling
vom Lande, welch. Lust hat das Bäckerhandw. zu erlernen. Polnische Sprachkenntn. erfordl.
Hermann Lemke,
Bäckermeister,
ulica Dworcowa 18a.

Arbeitsburschen
die schon im Böttcherei od. Tischlerfach gearb. haben, könn. sich meld. bei **Antoni Piliński,**
Bydgoszcz, Mostrichfabrik Nowy Rynek 9. 12062

Tüchtige
1. Binderin u. Verkäuferin
sogleich oder 1. Oktober **gesucht.** Durchaus ehrlich, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig. Angebote mit Gehaltsansprüchen ohne Station.
Geschw. Haedeke,
Grudziądz, Józ. Wyb. 37 11996

Für meinen frauenlosen kleineren Gutshaushalt zuverlässige
Wirtin
per 1. Oktober oder früher gesucht. Gutes Backen, Kochen usw. Bedingung.
v. Colbe, Dąbrówka, Kreis Mogilno. 11815

Suche von sof. od. 1. 10.
eine Wirtin
die selbständig einen Haushalt führen kann. Schriftl. Offerten oder persönl. Vorstellg. erb.
Toruń, 11955
Piernikarska 2.

Zum 15. 10. für Gut von 1000 Morgen evgl. selbsttätige
Wirtin
die gut kochen kann, gesucht. Ebenfalls evgl. fleißiges
Stubenmädchen
das schon in Stellung war. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. u. **O. 12038** an die Gschst. dies. Ztg.

Jg. Mädchen vom Lande mit Kochkenntnissen als
Haustochter gesucht.
Frau Erna Klettner,
Mała Lniska, p. Nicwald, pow. Grudziądz. 12045

Stütze
im Kochen, Einwecken, Nähen erfahren, von sof. gesucht; auch kann sich ein
Stubenmädchen
melden. 11874
Frau Schaldach,
Morgi b. Nowe (Unterberg b. Neuenburg).

Anständiges, ehrliches
Mädchen
deutsch-polnisch sprech., für klein. Stadthaush. zum 1. Okt. gesucht. Off. **u. L. 6368 a. d. Gst. d. Z.**

Junges, ehrliches
Mädchen
mit allen Hausarbeiten und Kochen vertr., von sofort od. 1. 10. gesucht.
Hecht Nachfg.,
Gdańska 19. 12065

Gesucht zum 15. 10. oder früher bescheidenes, ev.
Mädchen
nicht unt. 18 J., mit Nähkenntnissen, als einfach. Stubenmädchen. Gehaltsanspr. m. näheren Angaben an 12058
Frau Helene Gumprecht
Rittergut Jeziorki
poczta Nowacerkiew
pow. Chojnice, Pom.

Frau zum Waschen u. Reinemachen verlangt
Matejki 7, 2 Tr. l. 6362

Stellengesuche

Suche vom 1. Jan. 1928 evtl. früher Stellg. als
Oberinspektor
bin 37 Jahre alt, von Jugend auf Landwirt, in allen Zweigen der Landwirtschaft bestens vertraut, gute Zeugnisse vorh. Empfehlg. erteilt der Prinzipal mein. letzten Stellung. Oberinspektor **Mika,**
Stary Folwark,
poczta Mełno,
pow. Grudziądz. 11937

Tücht., erfahr. Landw., in d. mittl. J., ev., verh., kinderl., d. dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächt., sucht weg. Aufteil. d. Gutes, Stellg. als **Hof- u. Speicherverw.** v. 1. 1. 28. Erstkl., langjähr. Zeugn. sow. Empf. steh. z. Seit. Off. u. **P. 12040** a. **d. G. A. Kriedte, Grudziądz.**

Junger, verheirateter
Förster
mit gut. Zeugnissen u. Empfehlung., vert. m. sämtl. Arbeiten die ins Fach gehören, **sucht Vertr.-Stellung** bei d. Herrschaft. Off. unter **A. 11981** a. d. G. d. Ztg.

Holzfachmann
ca. 20 Jahre im Fach, mit allen einschlägigen Arbeiten, ob Innen- od. Außendienst, bestens vertraut, **sucht Stellung** in größerem Sägewerke a. Betriebsleiter, Platzmeister oder Abnahmebeamter. Gefl. Offerten unter **T. 11962** sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Holzfachmann
24 Jahre alt, sucht ab 1. 10. cr. Stellung als **1. Beamter, Abnahme evtl. Büro.** 10 J. Fachkenntnisse, in ungekünd. Verwalterstellg. Größ. Sägew. in Pommerell. bevorzugt. Offert. erb. u. **J. 11940** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtiger kautionsfäh.
Mühlenwerkführer
ehrl., nücht. und kleine Familie **sucht** v. sofort oder später eine **Obermüller-, Werkführer-, Deputat- oder Mühlenpachtstelle.** Ang. an die Geschäftsstelle dies. Ztg. **unter U. 12061 erbeten.**

Tüchtiger
Mühlen-Fachmann
ledig, mit langjähriger Erfahrung in Handels- u. Kundenmüllerei u. Sägewerksbetrieb, mit sämtl. Motor-, Dampfmaschinen, elektr. Licht- u. Kraftanlagen aufs beste vertraut, firm in Reparatur u. Mühlenbau, mit eig. Werkzeug, der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn. von sofort Stellung gl. welcher Art. Gefl. Angebote unter **K. 6367** an die Gschst. dies. Ztg.

Strebsamer Müller
ledig, 26 Jahre alt, m. neuzeitlich. Maschinen u. Dieselmotoren vertr., sucht Stellung als
Werk- oder Walzenführer.
Nehme auch Post. auf größerem Gute als **Speicherverwalt.** an. Gefl. Offerten erbittet **u. T. 12056** a. d. Gst. d. Z.

Strebsamer, lediger
Müller
der kein Zuhause hat, gut polnisch spricht, mit Sauggasanlage, elektr. Licht u. Kundenmüller. gut vertraut ist, Holzarbeit selbst ausführt, sucht bis zum 1. 10. 27 Dauerstellung. 12023
E. Kufatt,
Mlyn Chmielno,
pow. Kartuzy, (Pom.)

Tüchtiger 11974
Müllergeselle
sucht Stellung von sof. oder spät. auf kleinerer oder größerer Mühle.
Jan Taszarek, Brzezno,
pow. Czarnków.

Oberschweizer
mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung vom 1. 10. 1927 oder zu jeder Zeit. 12015
A. Wilczyński,
Duszniki,
powiat Szamotuły.

Repräsentationsfähige ältere
evgl. Dame
sucht Stelle als
Hausdame
in frauenlos. Haushalt bei ält. Herrn. Wirtsch. tücht., beide Landesspr. Offert. unt. **M. 12032** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtstochter
22 J. alt, evgl., Nähen und Handarbeiten erl., **sucht Stellung** als
Stütze oder Haustochter.
Offert. unt. **R. 12052** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Evangelisches, junges
Mädchen
aus gut. Hause, welch. auf gr. Gut d. Haush. gel. hat, **sucht Stelle** in Stadt oder Land. Off. unter **L. 11863** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

An- und Verkäufe

Speisekartoffeln
kauft franko Waggon Verladestation und bittet um äußerste Offerten mit Preis- und Mengenangabe 11766
„Tranzyt" w Toruniu,
Inh.: **Wiktor Klewe**
ul. Szewska 26. Telefon Nr. 242.

Eine seit 50 Jahren bestehende
Porzellan-, Glas-, Steingut-Großhandlung
mit Bahngleisanschluß, in Provinzialhauptstadt Hinterpommerns, mit guter Stammkundschaft, ist umständehalber unter günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen.
Anfragen unter **W. L. 3182** befördert
Rudolf Mosse, Danzig. 12030

Falläpfel
kauft Waggons und kleine Quanten. 11873
Weinkelterei Frank, Runowo.

Wir sind laufend Käufer von
Kiefern-Kloben
und bitten um Offerten
Landgenossenschaft, sp. z ogr. odp.
Tczew. 11476

Grubenholz
ca. 100 m³, fertig trocken, sowie einen **Waldkomplex von 160 Morgen zum Abholzen.** verkauft sofort sehr billig 12011
Dominium Chlebowo
poczta Ludomy, pow. Oborniki.

Suche f. zahlungsfäh. Käufer **Güter, Landwirtschaft., Mühlen u. Stadtgrundstücke**
Sokołowski,
Plac Wolności 2. 6314

Gekörter Hengst
3½ jährig, Fuchs mit Blesse, Halbblut, geht i. Wag. u. unt. Sattel, u. 2½ j. **Rapphengst,** derselben Abstammg., günst. zu verkauf. 12068
Pyszora, Gruta,
pow. Grudziądz.

Eine gut erhaltene
Schrotmühle
komplett, mit französ. Mühlsteinen, 115 cm Φ, ferner ein erstklassiges
Reitpferd
11 j., fehlerfrei, verkauft billig 11860
Rittergut Brzemiona
p. Lniano.

Bulle
ca. 18 Ztr. schwer, zu verkaufen. 11966
E. Ohme, Kwiatki,
Pomorze.

Plymouth-Rocks-Hähne
Märzbrut, aus prämiierter Zucht gibt ab à Stück 12 zł 11958
Frau Kroehling,
Wielka Słońca,
p. Subkowy, p. Tczew.

---

5 eis. Weinregale
zu je 192 Flaschen verkauft billigst 6361
Kiender, Chrobrego 11.

Lastauto mit Anhänger
zur Abfuhr eines größeren Postens Kartoffeln nach Station Swiecie, zu leihen gesucht. Angebote erbittet
Gräfl. Rentamt
Sartowice, 12007
powiat Swiecie.

Achtung!
Wegen Auswanderung verkaufe gebrauchten, **sechssitzigen**
Personen-Wagen.
Offert. unter **Z. 11976** an die Gst. d. Ztg. erb.

Kutschwag. all. Art
preisw. z. verk. Zu erfr.
Hetmańska 35 (Luisenst.).

Jagdwagen,
elegant, billig zu verk.
6340 **Dworcowa 90.** H. r.

Dreschkasten
fast neu, mit halb. Reinigung, für Kraft- und Pferdeantrieb, Fabrik. Merkel-Pillkallen, gibt ab **Richard Garbrecht,**
Jabłonowo, powiat Brodnica. 11965

Fräsmaschine
gebraucht, jedoch gut erhalten, kauft 12018
R. Hennig, Kępno.

N. S. U. 5½ PS.
Motor
2 Zyl., älter. Mod., komplett mit Bosch-Magnet, wie neu, zu verkaufen. 12005
F. Felsch,
Starogard.

Aufschnittmaschine
„Westfalia", Alexanderwerk, neu, 2 Mon. i. Gebrauch, f. 150 zł verk. Off. u. **G. 6359** a. d. Gst. d. Ztg.

Speise- u. Fabrikkartoffeln
kauft nur waggonweise jeden Posten. Angebote mit Preis ab Verladestation und Angabe der Sorten, evtl. a. Stärkegehalt erbittet 6357
Otto Knoof,
Bydgoszcz-Wilczak,
ul. Nakielska 65.
Telefon 1243.

Schöne Tafel- und Kochäpfel abzugeben
6332 **Promenada 10.**

Wohnungen

Land-Villa
in Gościeradz 10, 4 Z., Küche, große Veranda u. Nebengelaß, i. Gart. gelegen, **zu vermieten.**
Eckert, Gościeradz,
Post Wtelno. 12048

Groß. Laden
mit 2 Schaufenstern u. Wohn., neuzeitl. eingericht., i. Mittelpunkt der Stadt, z. vm. **Carl Reeck,**
Danzigerstr. 38, II. 11991

Läden
zu miet. gesucht. 12049
Dwór Szwajcarski,
Jackowskiego 25/27.
Tel. 254.

Möbl. Zimmer

Schön. Vorderzim.
mit elektrisch. Licht ab 1. Oktob. zu vermieten.
6358 **Gdańska 51, I, lks.**

Möbl. Zimmer
sep. Eing., v. 1. 10. z. vm.
Gdańska 49, 3 Tr. 12029

Möbl. Zimmer
mit 2 Bett. evtl. m. Mitt. od. Küchenbenutz. z. vm.
Ks. Skorupki 93. 6353

Pensionen

Pension wird v. anständ., jung. Mädchen ab 1. 10. 27 mögl. in der Nähe ul. Gdańska gesucht. Ang. bitte unt. **J. 6365** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pachtungen

Gärtnerei
ca. 5 Morgen Land u. ca. 9 Morgen Fischteich, Gewächshaus, Spargelanlage, ca. 300 junge Obstbäume usw., mit Wohnung, direkt an Bahnstat. im Freistaat Danzig, auf **10 Jahre zu verpachten.**
Reflektanten wollen sich melden u. **B. 11995** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für Rentier
bei Graudenz, 4 Morg. beste Kuhwiese, Garten etc., 8 Zimmer, viel Nebengelaß, zu verpacht. Ausk. **Kikulski, Dragosz.**
Telefon 568. 12042

Flottgehende Gerberei
in Pomorze sucht zwecks Vergrößerung stillen oder tätigen
Teilhaber.
Erforderliches Kapital ca. zł 30000. Gefl. Offerten unter **L. 3288** an Ann.-Expedition **Wallis, Toruń.** 12039

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Abkühlung und Gewitterneigung, jedoch nur unerhebliche Niederschläge und zeitweise heiteres Wetter an.

Oberschlesische Zustände.

Man kann nicht sagen, daß die Zustände in bezug auf das Nebeneinander der beiden Nationalitäten in unserem Teilgebiet gerade angenehm sind. Diese Zustände verschlechtern sich aber zusehends und allmählich scheinen hier Methoden einzureißen, die man „oberschlesisch" nennen muß und mit diesem Worte genügend brandmarkt. Überfälle auf Einzelpersonen aus nationalistischen Motiven heraus, gestörte Feste, gesprengte Versammlungen — das waren bisher Einzelerscheinungen. Derartige Fälle mehren sich jedoch in letzter Zeit.

So mußten wir kürzlich berichten, daß in Nicheln (Südposen) eine Veranstaltung des deutsch-katholischen Volksvereins Bargen-Nicheln gesprengt wurde. Der Vorsitzende und ein Mitglied des Vereins wurden mit Knüppeln geschlagen und blutüberströmt aus dem Saale gebracht. — Wir mußten vorgestern einen ähnlichen Vorfall aus Weißenhöhe berichten, wo man das Herbstvergnügen eines deutschen Radfahrervereins sprengte, mit Gummischläuchen und Messern auf die Festteilnehmer einschlug und das Mobiliar des Wirts zerstörte. — Nun wird aus Gostyn ein neuer, bestialischer Überfall auf einen Deutschen gemeldet: Am hellen Tage, auf offener Straße angehalten und mißhandelt wurde der 21jährige Sohn eines deutschen Bürgers in Gostyn. Der junge Mann leistete auf der Hl. Geiststraße der Aufforderung eines dort sich aufhaltenden unbekannten Maurer polnischer Nationalität, stehen zu bleiben, nicht Folge, sondern ging seines Weges weiter. Der Maurer belästigte und beschimpfte den jungen Mann jedoch in unglaublicher, provozierender Weise weiter. Als dieser auf die Anwürfe nicht reagierte, warf der Rohling ihn zu Boden und würgte und bearbeitete den Überraschten blindlings mit den Fäusten. Die herbeigeeilten Personen geben an, aus Furcht vor dem Angreifer nicht Hilfe geleistet zu haben. Erst beim Herannahen eines Polizeipostens machte sich der Held aus dem Staube. Er ist erkannt worden und wird hoffentlich durch die Polizei eines Besseren belehrt werden. Der Überfallene mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Darf man erwarten, daß die Polizei Maßnahmen treffen wird, ähnliche Ereignisse zu verhindern? Man darf! Sollten sich jedoch solche Vorkommnisse, wie die oben geschilderten mehren, so wird man in den Ruf der polnischen Delegation in Genf nach Sicherheit einstimmen müssen. Die Sicherheit im Hause ist mindestens ebenso wichtig, wie die außer dem Hause.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 10 Uhr bei Brahemünde + 3,40, bei Thorn etwa 1,30 m.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kamen im Laufe des gestrigen Tages drei beladene Oderkähne nach Bromberg, während ein Schlepper nach der Weichsel ging.

§ **Tennisturnier.** Nach einer durch einige Regentage verursachten Pause, konnten die Spiele um die Meisterschaft am gestrigen Tage fortgesetzt werden. Eröffnet wurden sie durch das Damen-Doppelspiel zwischen den einzigen gemeldeten Paaren Burzynska — Rudowska gegen Emma Kock — Erika Kock, von denen die letzteren zweifellos das besser eingespielte Paar war, obgleich auch die Technik Fräulein Burzynskas auf beachtlicher Höhe steht. das wußten ihre Gegnerinnen auch sehr wohl, spielten mit Hingabe, Ausdauer und gutem Tempo, so daß sie schließlich nach einem Drei-Satzspiel, dessen Ergebnisziffern die Härte des Kampfes nicht ahnen läßt, die Meisterschaft für sich buchen konnten. Das Herren-Doppelspiel Draheim — Ciesla gegen E. Sokołowski — Kaminski, gewannen im ersten Satz ziemlich schnell die Letzteren. Härter wurde das Spiel im zweiten Satz, wo Draheim—Ciesla 5:1 bis auf 5:4 aufholten, sich aber schließlich doch mit 6:4 geschlagen bekennen mußten. Ein gemischtes Doppelspiel Emma Kock — Draheim gegen Burzynska — Kaminski gewannen die ersteren im ersten Satz; zu ihren Gunsten stand auch das Spiel mit 4:2 im zweiten Satz, als wegen angeblicher Dunkelheit auf Antrag der Gegenseite abgebrochen wurde. — Wir lassen hier die Ergebnisse folgen: Herren-Einzel: Tichowski — Tomczyk 6:1, 6:2. Dir. Bauer — Odrzywolski 7:5, 7:5. Damen-Doppel: Emma Kock, Erika Kock — Burzynska, Rudowska 6:2, 1:6, 6:1. Herren-Doppel: E. Sokołowski, Kaminski — Draheim, Ciesla 6:3, 6:4.

§ **Unterschlagungen in der Stadtsparkasse.** Seit einiger Zeit schon gingen Gerüchte in der Stadt um, nach denen in der Stadtsparkasse Unterschlagungen vorgekommen seien, wodurch die Stadt über 30 000 Złoty verloren haben soll. Leider beruhten diese Gerüchte auf Wahrheit. Jetzt werden Einzelheiten bekannt, die übrigens die Zustände in der Stadtsparkasse grell beleuchten. In der genannten Kasse befand sich ein 19jähriger Lehrling namens Ludwig Grzelachowski, der ein Monatsgehalt von etwa 40 Złoty erhielt. Der junge Mann genoß so großes Vertrauen, daß man ihn der Kassenabteilung zuteilte, wo er sogar in Vertretung des Kassierers Auszahlungen vornahm! Nun schrieb er auf erdachte Namen Sparkassenbücher aus, mit denen seine Freunde dann in die Kasse kamen und von Grzelachowski hübsche Summen erhielten. Der beste Freund und Helfer Grzelachowskis war der 19jährige Handlungsgehilfe Stefan Chudy. Mit diesen Summen reiste der „stellvertretende Kassierer" nach Danzig und Zoppot, wo er und sein Freund das erschwindelte Geld verbrachten. Seit April d. J. wurde auf diese Weise **die Stadt um 33 000 Złoty geschädigt!** Die beiden genannten jungen Leute sind verhaftet. Die Untersuchung ist noch im Gange. — Man fragt sich nun, wer dafür verantwortlich ist, daß einem Lehrling die Auszahlungen übertragen wurden, und wie es möglich war, daß seit April die Unterschlagungen ausgeübt werden konnten, ohne daß man sie aufdeckte.

§ **Ein Feuer** entstand gestern, gegen 6 Uhr abends auf dem Grundstücke Thornerstraße 56. Es konnte jedoch schon vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Funkenauswurf aus dem Schornstein entstanden.

§ **Verhaftet** wurden zwei Diebe, zwei Hehler, ein Trinker, eine Person wegen Veruntreuung und eine geisteskranke Person.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Männerturnverein Bydgoszcz-West veranstaltet Sonnabend, den 24. d. M., abends 7 Uhr, bei Kleinert einen Familienabend — Siegerverkündung, Rekruten-Abschiedsfeier, Konzert, Tanz usw. — wozu Freunde der Turnsache eingeladen werden. Eintritt 1 Zł. Der Vorstand. (6303

D. G. f. K. u. W. Dienstag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Zivilkasino: **Kammer-Konzert,** Musik alter Meister. Die in der internationalen Musikwelt überaus gefeierte Künstlerin Alice Ehlers wird auf dem klassischen Instrument, dem Cembalo, Konzerte von Bach und Vivaldi, sowie die Händelschen Grobschmied-Variationen und Werke von Rameau und Scarletti zu Gehör bringen. Paul Hermann, ein Meister des Cellos, der, wie Prof. Weißmann sagt, den Vorzug vor allen anderen verdient, wird Cello-Konzerte von Vivaldi und Eccles unter Begleitung des Cembalos vortragen. Hinzu kommen Gesänge von Händel, Mozart u. a., für die die gefeierte Sopranistin Adelheid Armhold gewonnen wurde. (Vorverkauf nur in der Buchhandl. E. Hecht Nachf.) (12066

* * *

* **Birnbaum** (Międzychód), 22. September. Aufgeklärter Mord? Vor längerer Zeit verschwand auf unaufgeklärte Weise der Ortsvorsteher Bukowski aus Kaplin. Erzählt wurde damals, daß B. in betrunkenem Zustande in die Warthe gefallen sein sollte, doch wurden diese Nachrichten nicht bestätigt. Jetzt scheint sich das rätselhafte Verschwinden aufzuklären. Unter dem Verdacht, den Bukowski ermordet zu haben, wurde am letzten Freitag dessen Sohn Stanislaus in Haft genommen und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt. Es besteht der Verdacht, daß der Ermordete auf dem Grundstück in Kaplin vergraben worden ist. Am letzten Montag, nachmittags 3 Uhr, begab sich die Gerichtskommission nach Kaplin, um Nachforschungen anzustellen.

() **Pudewitz** (Pobiedziska), 20. September. Der heutige Wochenmarkt war recht lebhaft bei schönem Wetter und gut beschickt. Butter war reichlich angeboten, kostete aber immer noch 2,90—3. Eier waren knapp und wurden die Mandel mit 3,00 bezahlt. Weißkäse 0,50—0,60, Gänse kosteten 10—12, Enten 5—6, alte Hühner 4,50—5, junge Hühnchen 2—3, Tauben 1—1,20. Gemüse und Obst hatte im Preise angezogen. Mohrrüben brachten ein Bund 0,30—0,40, Kohlrabi 0,30—0,40, Zwiebeln 0,40—0,50 das Pfund, Weißkohl der Kopf 0,20—0,30, die Mandel 2—3, Rotkohl 0,30—0,40, Tomaten 0,40—0,60, Blumenkohl 0,40—1, Äpfel 0,30—0,60, Birnen 0,30—0,50, Pflaumen 0,60—1, Gurken 0,50—0,60 die Mandel, Kartoffeln 4,50. Läuferschweine wurden mit 100 Zł. pro Zentner bezahlt, 8—9 Wochen alte Ferkel 80 bis 100, und 5—7 Wochen alte 40—60 Zł. pro Paar. Roggen wurde mit 18,75—19 pro Zentner gehandelt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 22. September. Am vergangenen Sonnabend beging die deutsche Firma E. Schulz hierselbst ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Das heute in höchster Blüte stehende Eisenwarengeschäft hat vor 50 Jahren einen kleinen Anfang gehabt. Es ging hervor aus der Nagelschmiede des Joh. Samuel Schulz, der bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hier ansässig war. Dessen Sohn Ernst Schulz erweiterte den Handwerksbetrieb durch eine Messerschmiede und gründete im Jahre 1877 das Geschäft durch einen kleinen Laden zum Verkauf von Fertigwaren der Eisenindustrie. Im Jahre 1910 wurde das jetzige große Geschäftshaus erbaut. Der jetzige Inhaber Bruno Schulz, der das Unternehmen nach dem Tode seines Vaters und Bruders übernehmen mußte, hat es in achtjähriger Tätigkeit zur höchsten Entwicklung gebracht. Außer den Fahrern und Transportarbeitern für das angegliederte Baumaterialien- und Kohlengeschäft umfaßt das eigentliche Personal einige 20 Angestellte. Für die Stadtarmen hatte der Inhaber anläßlich des Jubiläums 1000 Zł. der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 23. September. Die geplante Regulierung der Kirchhofsstraße ist jetzt begonnen worden. Zur Verbreiterung derselben wird das notwendige Gelände den beiden alten Kirchhöfen, der evangelischen wie auch der katholischen Kirchengemeinde, entnommen. Die Exhumierungen der Leichen sind beendet, sodaß demnächst mit der Pflasterung begonnen wird. Dadurch wird einem großen Übel für die Anwohnenden endlich abgeholfen. — Die Bautätigkeit war in diesem Jahre wenig belebt. Außer einigen Umbauten für geschäftliche Zwecke sind nur zwei Villenbauten außerhalb der Stadt fertiggestellt worden, sodaß von einer Erleichterung der Wohnungsfrage noch nicht gesprochen werden kann. Der im zweiten Jahre befindliche große Bau einer Hauswirtschaftsschule nebst Pensionsanstalt der katholischen Waisen- und Siechenanstalt ist auch nur im Rohbau fertiggestellt worden. — Die Kartoffelernte ist in hiesiger Gegend in vollem Gange, und die Ergebnisse sind bedeutend günstiger als im Vorjahr. Im Durchschnitt ergibt der Morgen 80 bis 100 Zentner; stellenweise sogar bis 125 Zentner. Die Preise stellen sich auf 4 zł pro Zentner; der Marktpreis geht nicht über 4,50 zł hinaus.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Bielitz** (Bielsko) 22. September. Im Schlafe verbrannt. Aus Kurzwald wird gemeldet: Montag um viertel 8 Uhr abends brannten drei Scheunen des Grundwirts Sohlich in Oberkurzwald nieder. Leider ist auch ein Menschenleben als Opfer der Flammen zu beklagen. Ein 24jähriger Bauernbursche, der als Kuhhirt beschäftigt war, verbrannte in einer der Scheunen während des Schlafes. Auch einer der Wachhunde konnte nicht mehr losgekettet werden und verbrannte. Da die Scheunen mit Getreide vollgefüllt waren und auch alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte verbrannt sind, erleidet der Besitzer einen erheblichen Schaden, der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt ist.

Kleine Rundschau.

Fünffacher Weltrekordmann.

Bei den französischen Leichtathletik-Wettkämpfen konnte Dr. Peltzer nochmals die französische Olympiahoffnung Martin schlagen, und zwar über die Strecke von 400 Meter. Dr. Peltzers grandioser Erfolg in Paris kam um so überraschender, als der Stettiner lange Zeit mit einer Schwächeperiode zu kämpfen hatte und schon zweimal die Überlegenheit seines großen französischen Gegners hatte anerkennen müssen. Durch den in Weltrekordzeit errungenen Sieg über Martin hat Dr. Peltzer bewiesen, daß er wieder der beste Mittelstreckenläufer der Welt ist. Fünf Welthöchstleistungen hat jetzt der Stettiner inne, und zwar die über 500 Meter, 800 Meter, 880 Yards, 1000 Meter und 1500 Meter.

Tunney Weltmeister durch Punktsieg.

Das lang erwartete Treffen zwischen Tunney und Jack Dempsey um die Weltmeisterschaft im Boxkampf ist nun gestern, beziehungsweise nach europäischer Zeit heute früh, erfolgt. Etwa doppelt so viel Zuschauer wie Bromberg Einwohner hat, sahen dem Kampf in der Arena von Chicago Soldiers-Field zu. Man befürchtete — denn Tunney ist der Liebling des Publikums — eine Niederlage desselben gegen den alten Weltmeister. Aber Tunney mußte doch in der 10. Runde der Punktsieg über Dempsey zugesprochen werden. — Dempsey hat bei der Sportbehörde von Illinois die Aufhebung dieser Entscheidung beantragt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Erhöhung des Anlagekapitals der Landwirtschaftsbank.

Warschau, 22. September. (PAT.) Auf Antrag des Finanzministers hat der Ministerrat am 17. d. M. den Beschluß gefaßt, das Anlagekapital der staatlichen Landwirtschaftsbank um 50 Millionen Zł., d. h. auf 75 Millionen zu erhöhen. Das bisherige, 25 Millionen betragende Anlagekapital erwies sich in anbetracht der erweiterten Aufgaben der Bank und der größeren Inanspruchnahme der Kredite durch die kleinere Landwirtschaft als zu gering.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 23. Septbr. auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 22. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,53 bis 57,67, bar 57,58—57,72, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,90 bis 47,10, Posen —,——,—, Kattowitz —,——,—, bar —,——,—, Mailand: Ueberweisung —, Prag: Ueberweisung 376,70, Czernowitz: Ueberweisung 1780, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,20, Riga: Ueberweisung 61,00, Zürich: Ueberweisung 58,00, Wien: Ueberweisung —,—. Budapest: Ueberw. 63,40—64,40. Bukarest: Ueberw. 1800.

Warschauer Börse vom 22. Septbr. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —, Budapest —, Oslo —, Holland 358,55, 359,45 — 357,65, Kopenhagen —,—,—,—, London 43,51½, 43,63—43,40, Newyork 8,93, 8,95—8,91, Paris 35,09½, 35,19 — 35,00, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga ——, Schweiz 172,47, 172,90—172,04, Stockholm —, Wien 126,06, 126,37 — 125,75, Italien 48,78, 48,90 — 48,66.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 22. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,08½, Gd., Newyork .— Gd. Berlin —,—, Gd., —,— Br., Warschau 57,63 Gd., 57,67 Br. — Noten: London —.— Gd., —.— Br., Newyork 5,1475 Gd., —,— Br., Berlin —.— Gd., —,— Br., Polen 57,68 Gd., 57,72 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 22. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 21. Septbr. Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.791	1.795	1.793	1.797
—	Kanada . . 1 Dollar	4.196	4.204	4.197	4.205
5,85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.956	1.960	1.950	1.954
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.915	20.955	20.935	20.975
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.141	2.145	2.141	2.145
4,5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.397	20.437	20.411	20.451
3,5%	Newyork . . 1 Dollar	4.1935	4.2015	4.1950	4.2030
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.4995	0.5015	0.499	0.501
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.206	4.214	4.206	4.214
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.06	168.40	168.12	168.51
10%	Athen	5.494	5.506	5.544	5.556
5,5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.375	58.495	58.41	58.53
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.32	81.48	81.38	81.54
6,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.565	10.585	10.579	10.599
7%	Italien . . . 100 Lira	22.805	22.895	22.87	22.91
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.387	7.401	7.396	7.403
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.28	112.50	112.37	112.59
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.51	20.55	20.48	20.52
4,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.64	110.86	110.89	111.11
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.44	16.48	16.46	16.50
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.429	12.449	12.434	12.454
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.83	80.99	80.885	81.045
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.024	3.030	3.033	3.039
5%	Spanien . . 100 Pes.	73.30	73.44	72.48	72.62
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.72	112.94	112.85	113.07
6,5%	Wien. . . . . 100 Kr.	59.11	59.23	59.14	59.26
6%	Budapest . . . Pengö	73.35	73.49	73.40	73.54
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.10	47.10	47.10	47.10

Züricher Börse vom 22. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,1865, London 25,25, Paris 20,35, Wien 73,07½, Prag 15,37, Italien 28,26, Belgien 72,22½, Budapest 90,65, Helsingfors 13,07, Sofia 3,75, Holland 207,85, Oslo 137,00, Kopenhagen 138,90, Stockholm 139,55, Spanien 90,67½, Buenos Aires 2,21¾, Tokio 2,41½, Bukarest 3,21½, Athen 6,90, Berlin 123,51¼, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,64.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,31 Zł., 100 franz. Franken 34,85 Zł., 100 Schweizer Franken 171,70 Zł., 100 deutsche Mark 211,78 Zł., Danziger Gulden 172,40 Zł., österr. Schilling 125,50 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 22. September. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. Oblig. miasta Poznania 91,00. 5proz. Pożyczka Prem. 60,00. 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 51,50. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 91—92. 5proz. Poż. konwers. 60,00. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,45. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 Zł.) 83,00. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 40,00. Goplana (10 Zł.) 13,00. C. Hartwig (50 Zł.) 48,00. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 6,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 50,00. Dr. Roman May (1000 M.) 93,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,00. Unja (12 Zł.) 24,50. Wytworn. Chemiczna 0,90. Tendenz: belebt.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 22. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 49,50—50,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 85—90, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 77,00—78,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 22. September in Krakau — 2,09 (,—), Zawichost + 1,90 (,—), Warschau + 1,57 (,—), Plock + 1,08 (1,15), Thorn + 1,17 (1,29), Fordon + 1,33 (1,42), Culm + 1,18 (1,18), Graudenz + 1,45 (1,32), Kurzebrak + 1,80 (1,54), Montau + 1,00 (,—), Piekel + 1,02 (0,71), Dirschau + 0,72 (0,37), Einlage + 2,44 (2,40), Schiewenhorst + 2,70 (2,54) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 195.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

strammen Jungen

zeigen in dankbarer Freude an 6370

A. Thom
und Frau Martha
geb. Krüger.

Bromberg, den 22. September 1927.

12070 Zurückgekehrt!

Dr. Vorderbrügge
Chirurg und Frauenarzt.
Danzig, Hansaplatz 14.

Tanzschule

H. Plaesterer, Dworcowa 3.

Die neuen Kurse beginnen **am 3. u. 4. Oktober.** Ich lehre den modernen Tanz im neuesten Stil, in vornehmer, leichtfaßlicher Form, auch für Anfänger. Außerdem findet zur Vervollkommnung für schon geübtere Tänzer ein **Kursus** zur **Pflege** und **Verfeinerung des Tanzstils** statt. **Privatunterricht** jederzeit. **Anmeldungen täglich.** 11748

Gerberei

zahlt Höchstpreise für sämtliche Felle u. Roßhaare. Gerbe u. färbe aller Art Felle. Aufarbeitung v. Pelzsachen, Lager von Pelzsachen. **Wilczak, Malborska 13.**

Statt jeder besonderen Mitteilung.

In der Nacht vom 12. zum 13. September verstarb nach kurzem schweren Krankenlager mein inniggeliebtes Weib, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere liebe Schwester

Frau

Hannah Pittler

geb. **Münchau.**

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Dr. med. Curt Pittler

Dr. Kurt Münchau, Hauptmann und Kompagniechef in der 1. Pr. Nachrichten-Abteilung, Königsberg i. Pr.

Tschirnau, Kr. Guhrau, den 13. September 1927. 6373

Große

Versteigerung.

Am **Dienstag, den 27. 9. 1927,** werde ich vorm. 10 Uhr in **Fordon** (kath. Pfarrhaus) weg. Aufgabe d. Haushalts: 1 Plüschgarnitur, div. Sofas, Bücherschrank, Teppiche, 2 Trumeau- und and. Spiegel, Vertikos, Schränke, Regulatoren, Bilder, Tische, Stühle, Bettgestelle mit Matr., Küchenmöbel, viel Haus- und Küchengeräte u. v. and. freiwillig meistbietend versteigern. Besicht. 1 Std. vorher. 12060

Maks Cichon.
Auktionator u. Taxat.,
Chocimska 11.
Tel. 1030 — 936.

Wäsche-Knopflöcher

11734

in Oberwäsche, Bettzeug usw. werden in jeder Größe und Menge mit **Spezial-Knopflochmaschine** saub. u. billig ausgeführt. **Busch,** Stary Rynek 20, II, r.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 25. Sept. 27
(15. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindeh. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstd. im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Hesekiel. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 8 Uhr Pfarrer Hesekiel. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Paulskirche. Mittwoch, abds. 8 Uhr Versammlung des Jungmänner-Vereins im Gemeindehause.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzversammlung.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. — 11½ Uhr: Christenlehre. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nchm. 3½ Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr: Evangelisations-Versammlung, Pf. Hesekiel. — Nachm. 2½ Uhr Erntedankfest b. Hrn. Quaß in Luschmin. — Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Erntedankfest.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Nachm. 5½ Uhr Sonntagsschule. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr Gottesdst. Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Jungfrauenverein. Nchm. 5 Uhr Jünglingsverein.

Ostelsk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst dan. Unterredung m. der konfirmierten Jugend. Nachm. 3 Uhr Gottesdst. in Erlau.

Barcin. Vrm. 9 Uhr Gottesdienst. ½11 Uhr: Kdr.-Gottesdienst.

Pakość. Mittags 12 Uhr Gottesdienst.

2½ Millionen Kinder

erblicken jedes Jahr das Licht der Welt. Nur wenige davon erreichen ein gesundes erfolgreiches Alter. — Eltern! Ihr seid verantwortlich für die Zukunft Eurer Kinder! Legt den Grundstein der Gesundheit und des Erfolges durch gesunde Ernährung und korrekte Verdauung.

Gebt Euern Kindern „Brotella"!

Paßt auf, wie sie gedeihen, wie sie voller, runder, lustiger, leistungsfähiger werden, wie das Blut, die Muskeln, die Knochen, die Intelligenz reagieren.

Brotella

ist eine nahrhafte, wohlschmeckende, Magen- und Darm verjüngende Früchtenahrung als Frühstücks- und Abendspeise für Kinder und Erwachsene, Mann und Weib, krank und gesund!

Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel!

1.	Brotella mild	4.30 Złoty
2.	„ stark	5.50 „
3.	„ für Korpulente	8.00 „
4.	„ für Diabetiker	8.00 „
5.	„ für Nervöse	8.00 „
6.	„ für Blutarme	7,00 „
7.	„ für Kinder	5.00 „

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Generalvertreter der Nahrungsmittelwerke Hiller, Hannover

Alfred Fink, Danzig, Hundegasse Nr. 52
zugleich Vertrieb von Lukutate-Verjüngung! 12071

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 9¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Witwe

Mathilde Höhr

geb. **Rahn**

im Alter von 78 Jahren. 6370

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Fritz Höhr
und Frau Helene geb. Koch.

Bagiewko, den 22. September 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Im Zusammenhang mit dem **Bau des Verbindungsgeleises** Kapuścisko Male—Maksymiljanowo, zwecks Umgehung der Station Bydgoszcz, wird **der Uebergang für den öffentlichen Verkehr** in Höhe des Kilometersteins 92,2/23 ul. Fabryczna von der Fordońska bis zur ul. Inwalidów **gesperrt.**

Der Fahr- sowie der Fußverkehr hat nunmehr über den Uebergang in Höhe des Kilometersteins 91,5/27 über die ul. Gdyńska—Kamienna bis Inwalidów abzuwickeln.

Der Rennplatz ist bequem über die ulica Harcerska vorbei an der Kabelfabrik (Kabel Polski) zu erreichen.

Bydgoszcz, den 23. September 1927.

Die Städtische Polizei-Verwaltung.
(—) Hańczewski, Stadtrat. 1206

Motor- u. Dampfdreschsätze
Flöther 10861
Dreschmaschinen, Göpel
Kartoffel-Grabemaschinen
Pflüge -:- Eggen
Häckselmaschinen
Großes Ersatzteillager
Franc. Kross i Syn, Bydgoszcz
Tel. 1683 Gdańska 97 Gegr. 1899

Für wenig Geld

11281

Der moderne **Winter-Mantel** in d. neuen Fassons ganz auf Seide Pelzimit. - Besatz nur 58⁰⁰

Der elegante **Rips-Mantel** ganz auf Seide u. Watteline, mit herrlichem Pelzbesatz nur 98⁰⁰

Jeder überzeuge sich von der Wahrheit unseres Angebots

Mercedes Mostowa 2

Am Mittwoch, den 21. Septbr., nachm. 3½ Uhr, verstarb nach kurzem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Großvater

Jakob Radtke

im Alter von 66 Jahren. Dies zeigen in tiefem Schmerz an

Auguste Radtke und Kinder.

Przechowo (Bäckerritz), den 23. September 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 12063

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole
Anerkannt gute Arbeiten. 1121
Spezialist für Kinder-Aufnahmen.

Bienenhonig

echt, aus podolischer Bienenzucht, in Blechkannen, brutto á 5 kg 15 zł, 10 kg 28 zł, franko jede Bahnstation, versendet per Nachnahme **„Patoka",** in **Hłuboczek Wielki,** Woj. Tarnopolskie, Skr. pocz. 14. 06912

Nach Rückkehr aus Persien erteile nunmehr den **letzten Unterricht in der Herstellung von Original-Perser-Teppichen.** An dies. Unterricht können Damen u. Herren teilnehmen. Da ich bestimmt am 5. 10. d. Js. nach Poznań übersiedle, um daselbst denselben Kursus zu führen, empfiehlt es sich, möglichst zahlreich an diesem letzten Kursus teilzunehmen, damit durch Verbreitung dieser schönen und edlen Arbeiten in Polen eine Volksindustrie geschaffen wird. Die Gebühr für den Kursus beträgt 10 zł. Schluß für Einschreibungen 23. d. Mts. Einschreibung. und Informationen **Bydgoszcz, Gdańska 40, I.**

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevollen Gedenkens und herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, sage ich hiermit meinen

herzlichsten Dank.

Hete Gohlke geb. **Giese.**

Liebenau, den 22. September 1927. 12057

Auf dem Terrain der
Internationalen Messe in Poznań
finden statt:

Ausstellung für Hotel-, Gastwirts- u. Kaffeehausgewerbe

(Lebensmittel- und Einrichtungs-Ausstellung)

vom 24. September bis 9. Oktober 1927

mit ständigen Koch- u. Speise-Zurichtungs - Wettbewerben.

I. Posener Radio-Ausstellung

vom 1. bis 9. Oktober.

Ausstellungs-Teilnehmer aus ganz Polen.
Gastwirtstagung am 28. September 1927.
66⅔ % Fahrpreis-Ermäßigung.
Unterkunft gesichert. 11785

Näheres durch: **Miejski Urząd Targu Poznańskiego.**

Kalisalz 42%
Kalisalz 18%
Kainit
Thomasmehl
Kalkstickstoff
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz
Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Telef. 100. 11925

Kernleder-Treibriemen
Kamelhaar-Treibriemen
Maschinenöl, Wagenfett
empfehlen 11050
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz, Dworcowa 95

Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Katholiken.

Am Freitag, den 23. d. Mts., abds. 8 Uhr, findet im Saale des **Deutschen Hauses** ein

Lichtbildervortrag statt:
„Bilder aus der Heimat"
(Das untere Weichselland).

Die Jesuitengemeinde, die Vereine und Gäste sind herzlich eingeladen. 6355
Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Schneiderarbeiten

für Herren übernimmt in bester Ausführung billigst **G. Krahn, Solec,** an der Apotheke. 6360

Achtung Landwirte!

Zwei tücht. Monteure führ. sämtl. **Maschinen- u. Pumpenreparaturen** bill. aus. Off. u. E. 6354 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bienenhonig

echten, unter Garantie, **diesjährig., Kurations-**Honig von bester Qualität versendet per **Nachnahme zu Konkurrenzpreisen, einschließlich Porto u. Blechdose:** 3 kg = 11 zł, 5 kg = 15 zł, 10 kg = 28 zł, 20 kg = 52 zł. 11988

Arnold Kleiner, Podwołoczyska, Mickiewicza 11 (Małop.)

Molken

billigst. Schweinefutt., gibt ab 12050
Dwór Szwajcarski, Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27. Tel. 254.

Die Beleidigung

die ich Fräulein **Hulda Jaßmann, Nowawieś,** zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. 12024
Emil Bahr, Landwirt.

Gute Belohnung

für Nachweisung oder Beitragung zur Erfassung der Diebe, die mir in der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. ein **Paar schwarze Luxusgeschirre mit Nickelbeschlägen und ein Paar schwarze Arbeitsgesch.** gestohlen haben. 11986
Jan Ostrowski,
Gdańska 19. Telef. 449.

Etablissement Patzera. 12064

Morgen, Sonnabend, den 24. September 1927:

Grosser Ball

Kino Kristal 6⁴⁵ 8⁴⁵ — Heute, Freitag, Premiere! — Der gewaltige, internationale Film hergestellt auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente mit Unterstützung der griechischen, türkischen, deutschen und polnischen Polizei. 12073

„Mädchenhandel" eine internationale Gefahr

In den Hauptrollen: Rudolf Klein Rogge, Mary Kid, Vera Engels, Erich Kaiser-Titz.

Beiprogramm: Die Ueberschwemmungskatastrofe in Klein-Polen. Neueste Weltberichte.